

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Bierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Stelle gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 282.

Halle, Sonntag den 2. December  
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

## Deutschland.

Berlin, d. 30. November. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreisgerichts-Exeutor Klause zu Kempen im Kreise Schildberg die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Die Königin-Witwe wird Anfangs nächster Woche die Residenz von Sanssouci nach Charlottenburg verlegen. Die Kronprinzlichen Herrschaften verlassen schon heute das Neue Palais zu Potsdam und nehmen während der Wintermonate die Residenz im hiesigen Palais. Die Frau Kronprinzessin trifft heute Nachmittags mit den Kindern von Potsdam hier ein.

Wie die „Bl.“ u. „S.“-Bzg.“ meldet, wird in Regierungskreisen angenommen, der Beschluß des Abgeordnetenhauses, das Haupt-Extraordinarium im Etat nur mit der Bedingung einer späteren Rechnungslegung resp. Genehmigung der aus diesem Fonds verwendeten Beträge zu bewilligen, sei ein Eingriff in die Initiative der Krone.

Zu dem Etat für das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- u. Angelegenheiten hat der Abgeordnete Richter (Berlin) den Antrag eingebracht: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: Die Königl. Staatsregierung aufzufordern, das durch den Friedensvertrag mit Sachsen vom 21. Decbr. (Art. 20) ihr unbeschränkt überlassene Jus reformandi auf die Stifter Merseburg, Naumburg und Zeitz dahin anzuwenden, daß: 1) keine neuen Anwartschaften erteilt und Niemand in den Besitz einer Stelle gesetzt werde (Cabinettsordre vom 30. Dec. 1810, §. 3); 2) die Einkünfte der genannten Stifter fortan ausschließlich zu kirchlichen und Unterrichtszielen verwendet werden (Cabinettsordre vom 28. Febr. 1845).

In Sachen des norddeutschen Verfassungsentwurfs wird der „Köln. Z.“ geschrieben: Die dringendste Forderung bleibt das einheitliche Heer. Es sollte nicht Wunder nehmen, daß sich, ähnlich wie am Vorabend der Februar-Beziehungen, an diesen Punkt eine Polemik knüpfte. Unbestritten ist, daß gleiche Bewaffnung und Munition, sowie ein gleiches Exercitium verlangt werden müssen. Daß die Offiziere durch die ganze Armee avanciren werden, scheint zweifellos. Endlich steht der Anschluß der verschiedenen Contingente an die preussische Armee um so weniger in Frage, als die preussische Reform ja dieses Resultat schon vor dem Kriege im Auge hatte. Wie daneben die Divisionen, wo sie bestehen, heissen mögen, wird nicht sehr wesentlich erscheinen, zumal ja auch preussische Armeecorps provinziale Benennungen unbeschadet der großen Einheit tragen. Ob die Ernennung der Offiziere und bis zu welcher Charge den verschiedenen Fürsten verbieten soll, bedarf wohl näherer Prüfung. Der Fahneneid wird wie gewöhnlich bei der Kontroverse am meisten ausgelegte Punkt sein.

In Regierungskreisen geht man mit dem Gedanken um, dem Landtage einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher beim Zusammentritt des norddeutschen Parlaments auch letzterem vorgelegt werden sollte. Derselbe verbietet den preussischen und dann später den norddeutschen Staatsbürgern das Spielen an der Bank von Wiesbaden in derselben Art, wie es bisher den Nassauern verboten war. — Man hofft, auf diese Weise die Wiesbadener Bank zu zwingen, selbst um Entbindung von dem Spielpachtvertrag zu bitten, da man auf eine andere Weise ohne colossale Geldopfer dem Unwesen in Wiesbaden vor Ablauf des Vertrages um so eher kein Ende machen kann, als die preussische Regierung erklärt hat, die von der nassauischen Regierung übernommenen Verpflichtungen zu übernehmen.

Die Ausstellungs-Commission macht bekannt, daß die Annahme der zur Ausstellung in Paris bestimmten Gegenstände in der Zeit vom 20. Januar bis 20. Februar 1867 erfolgen muß.

Offiziös wird dem „N. C.“ von hier geschrieben: Wir glauben guten Grund zu der Annahme zu haben, daß die preußenfeindlichen Demonstrationen, die jüngst in Württemberg und namentlich in der bekanntesten Angelegenheit des Professors Pauli vorgekommen sind, preu-

sischerseits zu gewissen Reclamationen Veranlassung geben dürften. Die Demonstrationen, welche man in Süddeutschland und besonders in Württemberg gegen Preußen und Wies, was preussisch ist, in Scene setzt, sind an sich höchst gleichgiltig; insofern aber die württembergische Regierung sich an diesen Demonstrationen betheiligt — und sie hat dies in der Pauli'schen Angelegenheit gethan — liegt die Sache anders und es ist jedenfalls angezeigt, von der württembergischen Regierung Erklärungen über diese ihre Betheiligung zu fordern. Vielleicht ist es nicht ganz unangemessen, bei dieser Gelegenheit an die Bestimmung des Friedensvertrags zu erinnern, welche gestattet, daß das Zollvereinsverhältnis zu Württemberg jederzeit gekündigt werden kann, um schon nach sechs Monaten außer Kraft zu treten.

Der „Bl.“-Bzg.“ wird von hier geschrieben: Pariser Correspondenzen melden von Besprechungen über die römische Frage, welche neuerdings zwischen Paris und Berlin stattgefunden haben. Die Thatsache wird hier eingeräumt. Preußen hat bei der Lösung der römischen Frage allerdings ein sehr wichtiges Interesse, nämlich das, die Unabhängigkeit des heiligen Stuhles aufrecht zu halten, da in dem Falle, daß der Papst in Abhängigkeit von einer einzelnen Regierung fallen sollte, das Verhältnis auch der preussischen Unterthanen, welche in dem Papste ihren geistlichen Oberhirten sehen, zu der preussischen Regierung vor mannigfachen Störungen nicht zu bewahren sein würde. Der preussischen Regierung dagegen ein Interesse an der weltlichen Macht des Papstes als solchen unterzuschreiben, liegt keine Veranlassung vor. Zudem wird durchaus bestritten, daß über diese Frage irgend welche Verhandlungen oder Besprechungen zwischen Rom und Berlin stattgefunden hätten. Die Besprechungen mit Paris dagegen haben eine Erklärung Italiens an das Berliner Cabinet veranlaßt, in welcher das Florentiner Cabinet die bindendsten Zusicherungen, betreffend die Aufrechthaltung der Unabhängigkeit des heiligen Stuhles, abgegeben hat. Im Zusammenhange damit sind dem preussischen Gesandten in Rom Instruktionen erteilt worden. Die Uebereinstimmung der Kabinette von Berlin, Florenz und Paris in dieser Frage scheint außer Zweifel.

Nach dem officiösen wienener Correspondenten der „Börsenhalle“ ist Oesterreich, weit entfernt, Preußens Wade in Norddeutschland nicht zu beirren, eben so entfernt davon, seinen Anschluß aus Deutschland als etwas Dauerndes hinnehmen zu wollen. Es gehöre zum Lebens-Elemente der österreichischen Politik, die Konsolidirung der staatlichen Unabhängigkeit Süddeutschlands zu fördern und durch sie zur vollen Integrität der Zusammengehörigkeit Oesterreichs mit Deutschland zu gelangen, die der prager Frieden nur formell wegen disputiren vermochte. Von diesem Gesichtspunkte aus bleibe Kuranda's Rede in der letzten Sitzung des niederösterreichischen Landtages (Protest gegen den Anschluß Oesterreichs aus Deutschland) ein höchst bemerkenswerthes Symptom.

Hannover, d. 29. November. Die Anordnungen zur Regelung der Verhältnisse des hannoverschen Militärs haben anstehend dem geheimen Central-Comité hieselbst und dem Hofe in Hiesigen die erwünschte Gelegenheit gegeben, die Bewölkung von Neuem aufzuregen und vielleicht auch das Souveränement zur Ergreifung besonderer Sicherheitsmaßregeln zu veranlassen. Eine Proclamation des Königs Georg an die Hannoveraner, gegeben zu Hiesigen bei Wien am 5. October d. J., unterzeichnet außer vom Könige auch vom Prinzen Ernst August und dem Grafen Platen, gedruckt auf Mittwoch in Hildesheim, ist in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch in Hildesheim und Dnabrück, in der Nacht von gestern auf heute hier theils als Flugblatt auf die Straßen und in die Häuser geworfen, theils als Plakat an Straßenecken und Anschlagssäulen geklebt. Die Proclamation trägt das charakteristische Gepräge anderer derartiger Aktenstücke, die in jüngster Zeit von Hiesigen aus ergangen sind, wie das wiederholte Anrufen Gottes, der gerechten Sache den Sieg zu verleihen, den Hinweis auf

das 1000 jährige Fürstenhaus, sie erhebt zugleich den todesmuthigen Helmsinn der hannoverschen Krieger, welche die preussischen Truppen bei Langensalza glänzend geschlagen haben sollen. Gegen den Akt der Einverleibung habe der König bei allen Regierungen der civilisirten Staaten Protest erhoben und erkläre auch nochmals ausdrücklich diesen Akt für null und nichtig. Für die dem Welfenhanse bewiesene Treue, welche die Aufmerksamkeit Europas auf sich gezogen und die allgemeine Achtung erworben habe, wird gedankt und die Hoffnung daran geknüpft, daß wie im Anfang des Jahrhunderts das alte welfische Herrscherhaus seinem Volke und das Volk seinem alten welfischen Herrscherhause zurückgegeben, so Gott die Vereinigung des Königs Georg mit seinem Volke herbeiführen werde. Am Schluß erklärt König Georg, wie er inbrünftig zu dem großen Gott bete, daß er die Stunde der Weltereinigung bald herbeiführen möge und wie er aus dem Innersten seiner tief ergrienen Seele alle Unterthanen der Fürsorge und Obhut und dem reichsten Segen Gottes empfehle. Da aber der König vor der Zeit aus dem Leben abgerufen werden könnte, so hat er auch den Prinzen Ernst August auf dessen eigenen Wunsch diese Kundgebung mit vollziehen lassen.

**Mainz, d. 28. Novbr.** Mit der Amnestie für die armen Landwehrmänner scheint es doch nichts zu sein, die „M. Ztg.“ schreibt nämlich: Gestern Morgen wurden mit dem über Bingen gegen 9 Uhr abgehenden Eisenbahnzuge fünf Landwehrmänner des württembergischen 32. Infanterie-Regiments, die sich bisher noch auf der Citabelle in Untersuchungsbefand, unter starker militärischer Begleitung zur Verbüßung der ihnen zuerkannten Festungsstrafe angeführt. Wie man vernahm, soll das Urtheil des Kriegsgerichts in verschiedenen Abtheilungen auf eine Reihe von Jahren lauten; ein krautiges Loos für die armen Leute, die meist Familien haben.

**Ulm, d. 26. November.** Die „Ulm. Sch.“ theilt den Wortlaut der Eingabe der Ulmer Gemeindevorstände an Se. Majestät den König um Befreiung der Festungswerke mit, welche Eingabe zu den Schlußfolgerungen gelangt, daß 1) unsere Festung, so wie sie ist, den verbesserten Geschützen keinen nachhaltigen Widerstand leisten kann, 2) daß es nicht im Interesse Würtemberg's gelegen ist, die fehlenden Vorwerke mit einem Aufwande von vielen Millionen zu beschaffen, 3) daß eine Verbindung mit andern deutschen Staaten zu diesem Zwecke weder wünschenswerth, noch überhaupt erreichbar sein wird, 4) daß, da nach den gemachten Erfahrungen die Europäischen Kriege mit wenigen großen Schlagen geführt werden, die Bedeutung der Festung Ulm auch in dieser Beziehung herab gesunken ist. Ferner lagen die Voten am Schluß: Will man je die Deutschen Grenzen gegen Westen schützen, so muß die Festung Ulm gebaut worden ist, so dürfte die Schwarzwalddivision mit Hilfe der für die hiesigen Vorwerke bestimmten gewissen Millionen befestigt werden, was verhindern würde, daß nicht gleich zwei Deutsche Länder dem Feinde völlig preis gegeben sind.

**Sachsen.** Man schreibt der „Schles. Ztg.“ aus Dresden: Der sogenannten liberal-nationalen Partei gegenüber, welche den wichtigsten Anstoß an Preußen will und in der hiesigen „Const. Bl.“ ihr Organ hat, beabsichtigen die großdeutschen Demokraten deren Programm die „Reform“ vertritt, und an deren Spitze der Verfasst. Dr. Heller u. a. stehen, einen Volksverein zu gründen, welcher die Führung Deutschlands auch nach der Niederlage bei Königgrätz dem österreichischen Kaiserstaate vindicirt.

**Dresden, d. 30. November.** Die Regierung hat der Kammer eine Vorlage über die Verpflichtung zum Kriegsdienst gemacht. Die Prinzipien derselben sind folgende: Allgemeine Wehpflicht, keine Stellvertretung; Auslösung findet nur statt, sobald sich ein Ueberschuß über den Bedarf herausstellt. Der Aktivdienst für die Infanterie ist dreijährig, mit vierjährigen Reserve- und fünfjährigen Landwehrdiensten. Für die Kavallerie und Artillerie ist die aktive Dienstzeit eine vierjährige, mit dreijährigem Reserve- und vierjährigen Landwehrdiensten. Einjährige Freiwillige werden zugelassen. Die gegenwärtig im Dienste stehenden Soldaten haben ihre sechsjährige Dienstzeit zu vollenden, dafür aber ist der Reservendienst kürzer.

Nach der heutigen „Konstitutionellen Sitzung“ sind einige noch bestehende Differenzen zwischen Preußen und Sachsen über den Friedensvertrag dadurch erledigt, daß Sachsen seine Ansprüche über den Friedensvertrag des Herrn v. Bismarck ist nunmehr beendigt.

### Telegraphische Depeschen.

**Dessau, d. 30. Novbr.,** Nachmitt. 5 Uhr. Se. Maj. der König, die königlichen Prinzen und die übrigen hohen Gäste wohnten heute der Jagd bei Rosskau bei und sind sodann von dort zurückgekehrt. Heute Abend werden der König und die königlichen Prinzen das Theater besuchen und sodann pr. Extrazug nach Berlin zurückkehren.

**Berlin, d. 30. November.** (A. Z.) Die Voraussetzung einiger Zeitungen, daß in der Organisation des Norddeutschen Bundes neben der preussischen Executive ein Fürsten-Collegium bestehen werde, wird in all. u. unter. Kreisen als durchaus unwahrscheinlich angesehen. Es soll nur eine Bundes-Versammlung oder ein Bundesrat beauftragt sein. — Wegen des einseitigen Bundesvertrages wird in militärischen Kreisen daran erinnert, daß eine Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 11. October 1866, betreffend die künftige Formation und Dislocation der Armee, schon die vollständige Einverleibung der Bundes-Regimenter in das 9., 10. und 11. preussische Armecorps in Aussicht genommen hat. — Die Abstimmung in Nordschleswig soll vor dem Zusammentritt des Parlaments schwerlich zu erwarten sein. — Man glaubt noch immer, daß zu der norddeutschen Minister-Conferenz am

15. December größtentheils die Minister des Auswärtigen bezeichnet werden. Die von den Hansstädten gewählten Senatoren sind in diplomatischen Angelegenheiten dieser Staaten beschäftigt und entsprechen derselben Stellung. Die Bahl soll hier günstig aufgenommen sein. Es werden (Preußen einbezogen) 22 Bevollmächtigte sein, vorausgesetzt, daß jeder Staat einen besonderen schickt, was von beiden Reich und Lippe noch nicht feststehen soll.

**Koburg, d. 30. Novbr.** Der Gesamtlandtag hat in seiner heutigen Sitzung das Reichswahlgesetz mit allen gegen eine Stimme und einen Zusatzparagraphen, die Diäten betreffend, bei namentlicher Abstimmung mit 12 gegen 7 Stimmen angenommen. Die Staatsregierung erklärte, sie könne das Wahlgesetz mit dem Zusatz nicht publiciren, da sie vertragsmäßig gebunden sei. Ueber die Diätenfrage werde am 15. December in Berlin verhandelt werden. Das Reichswahlgesetz werde daher hier dem genehmigten Bundesreformvertrag gemäß, auf dem Verordnungswege publicirt werden.

**Koburg, d. 30. November.** Der Gesamtlandtag hat einen Antrag an die Regierung beauftragt baldiger Vortrage eines Beschlusses, betreffend die Ueberweisung der Prekoprofesse an die Schwurgerichte, gestellt.

**Hannover, d. 30. Novbr.** (Nord. Tel. Bär.) Der Civilcommissar, Geh. Regierungsrath v. Habenberg, ist nach Berlin abgereist. Es heißt, der Grund seiner Reise sei in dem Umstande zu suchen, daß die Anordnungen betreffs des Verfahrens gegen die ehemaligen hannoverschen Offiziere auf bedeutliche Schwierigkeiten stoßen.

**Wien, d. 30. Novbr.** (Nord. Tel. Bär.) Ew. Kaiserliche Unterzeichner des Pariser Vertrags, und zwar zuerst England, zuletzt Rußland, haben dem österreichischen Vorschlage einer Collectivantwortung des Fürsten Karl von Rumänien zugestimmt.

**Wien, d. 30. Novbr.** Die „Generalcorrespondenz“ enthält in ihrer französischen Ausgabe einen Artikel gegenüber gewissen Correspondenzen, in welchen die galizischen Behörden der Mitschuld an den von der polnischen Emigration gegen Rußland gerichteten Antrieben angeklagt werden, und sagt: Möglich ist, wiewohl nicht in unseren offiziellen Kreisen davon keine Kenntniß hat, daß sich hier und da in Galizien Tendenzen kundgeben, welche die österreichische Regierung ebenso wie jede andere beklagt. Aber nicht hierin ist die Hauptursache des Uebels zu suchen. Jede Regierung kann und muß es sorgfältig vermeiden, selbst eine Agitation auf fremdem Gebiete zu erlauben. In dieser Beziehung hat Oesterreich ein vollständig reines Gewissen. Könnte man dasselbe von den anderen Regierungen sagen! Man würde bald die Agitation, deren offenkundiger Zweck es ist, an das Bestehen einer galizischen Frage glauben zu machen, verschwinden sehen. Eine solche Frage existirt nicht, und die Regierung wird geeignete Maßregeln zu ergreifen wissen, um zu verhindern, daß diese Frage jemals wieder aufstehe.

**Florenz, d. 30. Novbr.** Das Parlament ist zum 15. Decbr. einberufen worden.

**Florenz, d. 30. Novbr.** General Fleury wird sich demnächst von hier nach Rom begeben. — Einer Mittheilung der „Nazione“ zufolge ist die von den Zeitungen gebrachte Nachricht bezüglich einer Mission Vegezzi's nach Rom, verfehlt. Es ist über diese Angelegenheit, wie die „Nazione“ meint, noch Nichts entschieden.

**Paris, d. 30. November.** In dem Projekte des preussischen Vorschalters gegen das „Memorial diplomatique“ sind der Herrant D. L. H. und der Unterzeichner des inkriminirten Artikels Bouvier, jeder zu einem Monat Gefängnis und 100 Francs Geldstrafe verurtheilt worden. Ungeachtet der Beihilfeleistung des Klägers wurde auch der Dichter Dubousson zu 100 Francs Geldstrafe verurtheilt.

**Paris, d. 30. Novbr.** Der heutige „Moniteur“ enthält die Benennungen des Grafen Sallemont zum französischen Bevollmächtigten in China, und des Ministerial-Directors Noel zum Bevollmächtigten der argentinischen Konföderation. Der preussische Delegirte bei den Sanitätsconferenzen in Konstantinopel Dr. Mühlh. ist zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden.

**Rom, d. 30. November.** Eine Pariser Correspondenz der „Nazione“ meldet: Kaiser Maximilian's Reise am 9. October Abends aus der Hauptstadt nach Orizaba ab, nachdem im Laufe des Tages eine Depesche aus Europa eingetroffen war. Der Kaiser sprach sein Wohl aus, nach Europa zurückzukehren, ohne jedoch die Krone zu entlagen. — Am 17. October erhielt der Kaiser Nachricht von der Ankunft des Generals Castelnau; er gab in Folge dessen seinen Reiseplan auf und kehrte am 19. October nach der Hauptstadt zurück. General Castelnau sollte Ende October eine Unterredung mit Maximilian haben und seinen Bericht am 5. November einreichen. — Im Finanzministerium ist von dem Plane die mexicanischen Obligationen in feste unveräußerbare Rentenitel zu portieren zu konvertiren; die Eigentümer würden dann statt 30 Frs. wenigstens 10 Frs. Sinsen erhalten. — Im Marineministerium ist folgende Meldung eingelaufen: Am 5. November lag die österreichische Korvette „Dandolo“ vor Vera Cruz. Gleichzeitig verließ die französische Korvette „Magelaens“ Vera Cruz, um an einem neuen mexicanischen Unternehmen des französischen Expeditionscorps gegen Tamalipas theilzunehmen.

**Petersburg, d. 30. Novbr.** Der hiesige preussische Botschafter Graf Redern, hat vorgestern dem Kaiser sein Abberufungsschreiben überreicht.

**Dessa, d. 30. November.** Nachrichten aus Konstantinopel vom 27. d. melden, daß Koroneos den östlichen Theil von Randia besetzt hält. Die Freiwilligen von Selimnos und die Syphakoten beharren in ihrer festen Stellung. Die Verklärung der türkischen Truppen dauert noch fort.

## Bekanntmachungen.

### Nothwendiger Verkauf.

**Königl. Kreisgericht Halle a. S.**  
Das dem Schmiedemeister **Ernst August Wiedling** (auch **Wiedlich** genannt) hier selbst gehörige, im Hypothekbuche von Halle Band 48, No. 1724b eingetragene Grundstück: Eine in Glaucha belegene Schmiede an Haus, Hof und Garten, abgeschätzt auf

4069 Th. 15 Gr.

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuschendende Taxe, soll am **6. Februar 1867**

von **Vormittags 11 Uhr ab**

vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath **von Landwüst** an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer Nr. 11 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Alle unbekannteten Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die dem Aushang nach unbekanntete Gläubigerin **geb. Wille, Johanne Marie Sophie geb. Winius**, resp. deren Rechtsnachfolger, sowie die unbekannteten Rechtsnachfolger des verstorbenen Uhrmachers **Wilhelm Carl Sedler** hier, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Halle, den 25. Septbr. 1866.

**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

**Meine Wohnung ist Geiststraße Nr. 3. Sprechst. Vorm. von 7-9, Nachm. v. 2-4 Uhr. C. Enke, Thierarzt I. Cl.**

### Auction in Zöbzig.

Am

**7. December d. J.**

von **Vormittags 8 Uhr ab**

sollen in der Wohnung des verstorbenen Superintendenten **Vanger** verschiedene Meubles, Haus-, Wirthschafts- und Ackergeräth — worunter 1 Kutschwagen, 1 Ackerwagen, 1 Flegel — öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

**Wilberg, Kreis-Auctionator.**

**Stollwerck'sche Brust-Bonbons**, zur Abwehr von Husten und Heiserkeit, überhaupt gegen alle catarrhischen Krankheitserscheinungen durchaus empfehlenswerth, sind stets auf Lager in **Halle bei C. F. Baentsch am Markt**, sowie in **Artern bei C. Scharf**; in **Bibra bei C. F. Meyner**; in **Cönnern bei W. Eckhorn & Comp.**; in **Eisleben bei Otto Weber**; in **Helmstedt bei Lud. Waldauf** und bei **H. Donath**; in **Gröbzig bei C. Gottschalk**; in **Heldrungen bei W. F. Fessel**; in **Hettstädt bei F. W. Schroeter**; in **Löbja bei L. Birkholz**; in **Löberitz bei F. Ohme**; in **Merseburg bei Herrn Fischer**; in **Querfurt bei Oscar Zepelman**; in **Schkeuditz bei C. Bierende**; in **Wettin bei L. Wichmann**; in **Zörbig bei C. F. Straube.**

**Stearinkerzen, Wachskerzen, Paraffinkerzen,**

beste, billigst bei **Brüderstrasse Nr. 16. Carl Haring.**

### Gesucht

wird von einem zahlungsfähigen Käufer ein nachweislich gut rentirendes Material oder ein mit ausgebreiteter Kundschaft versehenes Desillations-Geschäft. Offerten mit Angabe des Preises u. jährl. Umsatzes werden unter Chiffre P. P. # 5. poste restante Leipzig erbeten.

### Erdeborn.

Am **Mittwoch**, den **5. December**, **Nachmittags 2 Uhr**, sollen im hiesigen Gasthof „zum weißen Roß“ die **Anfuhrer** von ca. **20,000 Sonnen Kohlen** versteigert werden.

**Zuckerfabrik zu Erdeborn.**

### Die ev. Diakonissenanstalt

wird, so Gott will, am nächsten **Sonntage, den 2. December Abends 6 Uhr** in der **Kirche zu U. L. Frauen** ihr Jahresfest feiern, wobei zugleich die **Einführung dreier Schwestern zum Diakonissenamte** stattfinden wird. Herr **Pastor Fuchs** aus **Dypin** wird die Festpredigt halten. Wir laden zu zahlreicher Theilnahme an dieser Feier hierdurch herzlich und ergebenst ein.  
**Der Vorstand der ev. Diakonissenanstalt.**

### Allgemeiner Spar- und Vorschuss-Verein zu Halle a. S.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch zur dritten **ordentlichen General-Versammlung** auf

**Dienstag den 4. December a. e. Abends 7 1/2 Uhr**

in die **Restauration zur Tulpe** eingeladen.

**Tagesordnung:** 1) Wahl von vier Verwaltungsraths-Mitgliedern auf die Zeit von 1867-1870 an Stelle der durch Anciennität auscheidenden Herren: **A. Golke**, **Suttmachermeister**, **Chr. Schaal**, **Schuhmachermeister**, **F. Vogel**, **Fischermeister**, **C. Jabel**, **Zimmermeister**.

Nach § 24 des Statuts sind die Auscheidenden wieder wählbar.

2) **Ersatzwahl** auf die Zeit von jetzt bis Ende 1868 für den ausgeschiedenen Herrn **S. J. Doebel**, **Fabrikant**.

**Das Directorium.**

**Der Verwaltungsrath.**

### Auction von Cigarren und Fabrikutensilien.

Von **Donnerstag, den 6. December d. J., Vormittags 9 Uhr ab**, werden die zur **Robert Pratorius'schen** Nachlassmasse gehörigen, noch vorhandenen **Cigarren**, bestehend aus ca. **300 Mille**, in dem Fabrikgebäude hieselbst gegen sofortige Bezahlung in einzelnen Partien durch uns meistbietend öffentlich versteigert.

**Proben** dieser Cigarren werden von heute ab im **Contor der Fabrik** gegen Bezahlung verabreicht.

Die **Contor, Fabrik, Gartenutensilien** nebst **1 Kahn, Badehaus** und **2 feinen Delgenälden** kommen **baagegen Montag und Dienstag, den 17. und 18. December d. J., von Vormittags 9 Uhr ab**, zur öffentlichen Versteigerung. **Zeich, den 21. November 1866.**

**Adelbert Rothe, Oscar Hoffmann,**

**Verwalter der R. Pratorius'schen Nachlassmasse.**

Die von der Regierung **Er. Majestät des Königs von Preußen** genehmigte und von der **Stadt Frankfurt am Main**

**garantirte 151<sup>te</sup> große Geld-Lotterie,**

in welcher unter 12,500 Preisen und 11 Prämien

die von fl. **200,000 ev. 2 à 100,000, 40,000, 25,000, 2 à 20,000, 2 à 15,000, 12,000, 3 à 10,000** u. s. f. gewonnen werden müssen, beginnt schon den **12. December d. J.**, zu welcher ganze **Original-Loose** zu **Thlr. 3. 13 Sgr.**, halbe zu **Thlr. 1. 21 1/2 Sgr.**, viertel zu **26 Sgr.** und **achtel** zu **13 Sgr.** direct zu haben sind durch die **Lotterie-Collectur** von

**Samuel Goldschmidt, Frankfurt am Main.**

NB. Pläne als Gewinnlisten sowohl, werden nach jeder Ziehung den geehrten Interessenten sofort franco zugelandt.

### Zwickauer Steinkohlenbau-Verein.

**Dividende betreffend.**

In **Abschlag** auf die **Dividende** des **Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins** für das Jahr 1866, sollen jetzt

**Zwölf Thaler** auf jede **Actie**

gezahlt werden.

Die geehrten Actionäre des Vereins werden hieron benachrichtigt — und unter Hinweis auf den bei unterlassener Erhebung nach §. 13 der Statuten einretretenden Rechtsnachteil — an durch ersucht, den gedachten **Abshlagsbeitrag**

**Freitags, den 14. Decbr. 1866**

**Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-5 Uhr** zu **Zwickau** im **Gasthofe zur Tanne**, gegen Abgabe des **37. Dividenden-Scheines** zu erheben. **Nachher** erfolgt die **Auszahlung** bei der **Vereinskasse** zu **Vereinigung**.

Uebrigens werden die **Dividenden-Scheine** vom **13. Decbr. d. J.** an auch bei den Herren **Hammer & Schmidt** in **Leipzig** eingelöst.

**Zwickau, den 28. November 1866.**

**Das Directorium des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins.**

**C. Heubner. G. Barnhagen. C. Seyroth.**

**Dresdner Malzsirop** à fl. 2 1/2 Gr. Für **Brustkatte** und am **Husten** Leidende sehr zu empfehlen.

**Denificer universel**, zur sofortigen Beseitigung von **Zahnschmerzen**, à fl. 10 Gr.

**Amerikanisches Fleckwasser**. Das sicherste Mittel zur sofortigen leichten Entfernung aller **Flecken** aus jedem Stoffe, à fl. 4 und 2 1/2 Gr.

**Glycerin** ff. präparirt in fl. à 5 Gr., bewährt für **spröde** und **aufgesprungene** Haut.

**Echt holländische Möbelpolitur**, um alle **Möbel** billig und mit geringer Mühe glänzend **polirt** herzustellen, à fl. 4 Gr.

**Crystallheller, flüssiger Leim**. Das Beste um **Porzellan, Glas, Marmor, Kork** u. s. w. **dauerhaft** zu **leimen**, à fl. 5 Gr.

**Pariser Glanzlack** à fl. 10 Gr. Um alles **Schuhwerk** auf das **Feinste** zu **laciern**. Zu haben bei

**Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.**

**Elegant!**

**Meubles**

**Dauerhaft!**

in größter Auswahl zu billigen Preisen.

**Neustadt 3.**

**H. Schurig, Tischlermeister.**

**Neustadt 3.**

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818661202-15/fragment/page=0003

**Die Buchhandlung von Hermann Tausch in Halle a/S., gr. Steinstraße 63,**

empfehl ich ihr reich ausgestattetes Lager von Büchern aller Literatur-Zweige und namentlich, in Rücksicht auf das kommende Weihnachtsfest, eine grosse Auswahl von **Geschenklitteratur**, als:

**Illustrierte Prachtwerke, Classiker, Gedichtsammlungen etc. etc. in feinsten Original-Einbänden.**

Sowohl sämtliche Neuigkeiten, als auch früher erschienene Werke von Renommée.

**Jugendschriften für jedes Alter und jeden Bedarf, darunter eine sehr grosse Anzahl solcher — nur neue Exemplare —, welche in den Gesamt-Vorräthen übernommen wurden, und zu aussergewöhnlich billigen Preisen — bis zu 1/2, tel des Ladenpreises herab — abgegeben werden können.**

**Atlanten, Globen, Oelfarbendruckbilder und wirkliche Oelgemälde (Originale)** in diversen Grössen zu den verschiedensten Preisen,

**Photographien. — Spiele und nützliche Beschäftigungen für Kinder.**

**Alle Sorten Kalender für das Jahr 1867.**

**Sendungen zur Ansicht und Auswahl, sowohl hier am Orte als nach ausserhalb, erfolgen gern auf Wunsch.**

Alle Artikel **des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels,** die augenblicklich nicht auf dem Lager sind, werden ohne Preiserhöhung schleunigst besorgt.

Bestellungen **auf Journale des In- und Auslandes** and auf Werke, welche in Lieferungen erscheinen, werden auf das Pünktlichste ausgeführt.

**Haupt-Depôt amerikanischer Original-Nähmaschinen bei Otto Giseke in Halle a/S., Schmeerstrasse 31.**

**Wheeler & Wilson, New-York,** beste für Familien, Weisknäberei u. c., einfach und höchst elegant ausstattet.  
**Singer & Co., New-York,** neue verbesserte, für Familien und Gewerbetreibende in leichter und schwerer Arbeit; nähet Zwirn ebenso leicht wie Seide und Maschinenwaden.  
**Singer & Co., Manufactur-Maschine.** Unübertroffen für Herrenschneiderei und andere schwere Arbeiten. (Preise ermässigt.)  
**Elias Howe's Nähmaschine Nr. 1, 2 u. 3.** Vorzüglich gut zu allen Arbeiten in Leder. Für Schuhmacher, Sattler u. s. w.  
**Mannheimer** rühmlich bekannte kleine **Handnähmaschine!**  
 Maschinen: Nadeln, Seide, Zwirn, Sixcord und Del billigst.

Zwei Geschäftsmänner, wovon der eine mit, der andere ohne Maschine arbeitet, sind zu vergleichen, wovon der eine per Eisenbahn, der andere zu Fuss reiset.

**Otto Giseke.**

**RITTER'S** illustriertes **Kochbuch** mit 80 Bildern und 1675 Recepten, ist das neueste, beste und billigste, Preis nur 1 Thlr.

Vorzüglich bei **Hermann Tausch in Halle.**

**Sehr delikate saftige Walters-häuser Röstwürste** pr. Duz. 16 Gr., à Paar 3 Gr., bei **Boltze.**

**Bruchbandagen bei F. Lange's Söhne.**

**Stadttheater.**

Sonntag den 2. December: Gastspiel des Herrn Herzfeld vom Stadttheater in Leipzig: **Die Karlschüler**, Schauspiel in 5 Akten von H. Paube. "Schiller" Herr Herzfeld als Gast.

Montag den 3. December: **Die Maschinenbauer**, Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 6 Bildern von A. Weirauch, Musik von Lang.

**Der gänzliche und wirklich reelle Ausverkauf meines Herren-Kleider-Magazins** wegen Aufgabe des Geschäfts und Umzugs nach Hannover wird fortgesetzt. Das Lager ist noch vollständig sortirt in Winter- Ueberziehern, dicken Buckskin-Hosen, Havelocks, feinen Stoffröcken, Tuchröcken, Fracks und Jaquets. Sämmtliche Artikel 50% unter dem reellen Werth.

**S. Kroner, Nr. 54. Gr. Ulrichstraße 54. Halle a/S.**

**Emil Palleske**

lieft Sonntag den 2. December Nachmittags 5 Uhr im „Kronprinzen“: 1) Aus **Freis Reuters** Werken wesentlich hochdeutsche Stellen: Ut mine Stromtid Bd. III die Reformreden, Pauniken, Väuschen und Rimels. 2) **Schillers Glocke.** Dienstag den 4. Decbr. **Shakespeare's Richard II.** Sonntag den 9. Decbr. **Goethe's Faust.** Die Sonntagvorstellungen beginnen 5 Uhr, die Dienstagvorlesung 7 Uhr. Einlasskarten in der **Schrödel & Simon's**en Kunsthandlung und im „Kronprinzen“. Eine Karte auf alle Abende à 1 Thaler, auf 1 Abend à 12 1/2 Sgr. Für den ersten Abend auch **Familientarten** zu 3 Personen à 1 Thaler.

Zum Weihnachts-Geschenk empfiehlt **E. Landmann** in Halle: Ein schönes Piano, vorzüglichster Ton, 7 Octaven, neu, Preis 225 Th., wegen Raumangel 180 Th.; zwei Pianoforte in guter Stimmung, für Anfänger, 25 Th. u. 30 Th., verkauft oder vermietet neue Promenade 10 u. große Brauhauptgasse 9.

**Brehna.** Concert zum Besten des **Pestalozzi-Vereins** in **Naue's** Salon: Dienstag den 4. December Abends 7 1/2 Uhr. Zu allseitiger Theilnahme ladet freundlichst ein **der Lehrerverein von Brehna und Umgegend.**

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Heute früh wurden wir durch die Geburt eines munteren Jungens erfreut.

Halle, den 1. December 1866.

**L. Herm. Weineck** und Frau.

**Todes-Anzeige.**

Es hat dem Herrn gefallen, heute Morgen 2 1/2 Uhr unsern lieben, theuren Gatten, Vater, Schwieger- und Großvater, den **Reintier Joh. Carl Friedr. Luze**, nach längerem, schweren Leiden durch einen sanften Tod aus dieser Zeitlichkeit abzurufen. Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen diese Trauernachricht, um stillen Beileid bitten, die trauernden Hinterbliebenen. 1 Halle, den 1. December 1866.

Deutschland.

Berlin, d. 30. November. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses (am Ministertische v. d. Hydt, Graf Lippé, von Seckow, Geh. Rath Noelle, Geh. Rath Sydow) eröffnete der Präsident durch Mitteilung einer Eingabe des Abg. Selio, welcher wegen Beförderung im Amte sein Mandat erlösen hält. Das Schreiben wird der Geschäftsordnungs-Kommission überwiesen. Nach verschiedenen geschäftlichen Mittheilungen des Präsidenten tritt das Haus in die Vorberatung des Budgets ein, und zwar zunächst des Erats für das Justizministerium. Geh. Justizrat Sydow erläutert den Etat in Einnahme und Ausgabe. Die Gesamtausgabe beträgt 12 633 900 Thlr., so daß ein Zufluß von ca. 1 900 000 Thlr. erforderlich bleibt. Wesentliche Veränderungen gegen das Vorjahr sind in der Einnahme nicht vorgeschlagen, abgesehen von der Ermäßigung des Gerichtskosten-Zuschlages, welche durch besondere Vorlage beantragt ist. In der Ausgabe sind Erhöhungen vorgeschlagen: 1) im Dispositionsfonds, 2) durch Vermehrung etatmäßiger Stellen mit überhaupt 167 118 Thlr., deren Rechtfertigung im Einzelnen für die Spezialbedarfe vorbehalten wird. Veranlassung der Mehrausgabe ist die Absicht, iberis unaußersinnliche Gehälter zu verbessern, theils schon vorhandene nicht definitiv besetzte Stellen zu etablieren. Der Regierungskommissar rechtfertigt die Vorschläge, sowohl in Abtät der Höhe der Gehälter als der Zahl der Beamten, durch eine Vergleichung mit den einschlägigen Verhältnissen der neu erworbenen Provinzen. Zur Generaldebatte erhält das Wort der Abg. Pascker. Das Streben nach Rechts Einheit, welches das deutsche Volk durchdringt, und welches der Bundestag nicht gelöst hat, das aber von der f. g. neuen Verfassung unterhalten worden, wird durch die neue Lage des Bundeslandes besonders dringend. Preußens Gesetzgebung und Prozedurverfahren sind nicht geeignet, als Grundlage für eine größere Einigung zu dienen, namentlich nicht der Kriminalprozeß. Im Jahre 1862, als Graf Lippé in das Amt trat, war die Einführung der Handelsgerichte eingeleitet, der Minister hat die Organisation nicht fortzuführen vermocht. Im Prozeßwesen hat Herr v. Bernuth eine Kommission zum Entwurf einer Prozeßordnung eingeleitet, die langsam mit ihrer Arbeit fertig ist, gleichwohl liegt dem Hause noch keine Gesetzentwurf vor. Was die Hypothekordnung angeht, so liegt eine treffliche Vorarbeit von Mitgliedern dieses Hauses seit Jahren vor, ohne zu einem Ergebnis geführt zu haben. Ministerverantwortlichkeit, Administrativ-Justiz, Befolgbarkeit der Beamten — sind Gegenstände, die gar nicht in Angriff genommen werden. Was die Organisation der Gerichte angeht, so ist dieselbe der Art, daß die notwendigen Eigenschaften des Richters nicht gesichert sind. In der Vorbereitungsarbeit liegt der Schwerpunkt in den Prüfungen, und den Referendarien ist jede Selbstständigkeit genommen. Als Syndikus des Staatsministeriums hat der Graf von Lippé zuerst die f. g. Lückentheorie befestigt, darauf, daß er von allen Ministern zuletzt die Indemnitätsbefreiung zugegeben. Er ist der Schöpfer der Preß-Ordnung, er hat die Verfolgung der Abgeordneten wegen Reden hier im Hause zugelassen, er hat die Darlehnskassen ohne Zustimmung der Kammern errichten lassen, ist auch der eigentliche Urheber der Preßgesetzgebung, ob der bekannte Vortrag mit der Köln-Mindener Einbahn der Zustimmung des Landtags bedürftig. Als Ober der Justizverwaltung erließ Graf Lippé zuerst das bekannte Wahlcircular, auf ihn sind die vielen Disciplinar-Untersuchungen gegen Beamte im letzten Grunde zurückzuführen, Anwesen und Neu-Anstellungen werden von der politischen Meinung abhängig gemacht; selbst Verwaltungsbehörden müssen über die Kandidaten für Rechtsanwaltschaften berichten. Die gegenwärtigen Bedürfnisse sind Gesetz- und Prozeß-Reform, und nach der Vergangenheit ist nicht zu erwarten, daß der Graf Lippé diese Aufgaben lösen werde. Justizminister: Die geborenen Angriffe werden das Verhältnis zwischen Abgeordnetenhaus und Regierung nicht zu einem angenehmen machen. Daß Reformen dringend nöthig, ist richtig. Was zunächst die Prozeßordnung angeht, so ist der Gesetzentwurf dazu fertig, soll aber dem norddeutschen Parlament vorgelegt werden. Ein Gesetzentwurf über die Reform des Hypothekensystems, und des Substitutionswesens sei ausgearbeitet und sei so weit vorbereitet, daß er dem Staatsministerium habe vorgelegt werden können; an der Hypothekreform in Berlin seien die allgemeinen Selbstverhältnisse schied. Eine Kriminalordnung sei vorbereitet. Die Lückentheorie sei ein Erzeugnis des Verfassungskampfes, man werde über dieselbe mit der Zeit zur Tagesordnung übergehen. Er habe nach seiner Auffassung der Verfassung abtritt, eben so in der Köln-Mindener Angelegenheit. An der Uebergangung, daß es nicht mit der Pflicht des Richters vereinbar sei, sich an politischen Agitationen zu betheiligen, habe er festgehalten und bedauert, wo er Disciplinaruntersuchungen habe führen lassen müssen; beim Kammergericht seien im letzten Jahre übrigens nur 4 geführt. Daß er bei den Landräthen nach der politischen Meinung der Anzustellenden Frage, sei nicht wahr. Es sei Aufgabe der Regierung, mit der Landesvertretung zusammenzuwirken zum Wohl des Landes. Man möge daher persönliche Angriffe fernhalten. — Ein Mitglied der Rechten verlangt, daß der Präsident verhindern möge, daß bei solchen Gelegenheiten der Redner vordringe, was ihm grade gut schme. Es folgt der Abg. Walded. Der Justizminister, als berufener Vertreter des Rechts, könne die Verantwortlichkeit weder für die Lückentheorie, noch für das Meer von Disciplinaruntersuchungen ablehnen. Es liege nicht bloß am Disciplinarnetze, sondern an der Handhabung desselben. Redner bespricht hierauf ausführlich die Nothwendigkeit von Reformen des Civil- und Kriminalverfahrens, in dem letzteren namentlich die Befestigung der

Möglichkeit der Aggravation in den höheren Instanzen. Die Reformen seien zu beschleunigen, damit wir nicht vor den Bewohnern der neuen Landestheile erröthen müssen. Es sei zu beklagen, daß der große Moment ein Keines Geschlecht finde. Abg. Hauschtek theilt die Gesichtspunkte des ersten Redners (Pascker), bedauert aber, daß dessen Rede eine Wendung genommen, die von der abstrakten Betrachtung der Dinge entferne. Er sei neuerlich wollte ergänzend die Nothwendigkeit einer Reorganisation der Justiz nachweisen, welche namentlich die Unabhängigkeit des Richterstandes sichern müsse. Die Unabhängigkeit beruhe in der Richterantwortlichkeit für die Voten. Diese werde aber beeinträchtigt durch die Verwaltungsgeschäfte, mit denen der Richter belastet sei und durch die er verantwortlich werde. Nur hierdurch werde eine Verminderung der Zahl der Richter und durch diese wieder eine auskömmliche Stellung der Richter möglich. Die rheinische Justizverfassung sei unersetzlich. Abg. Basse macht die Nothwendigkeit der Einführung der längst in Aussicht gestellten Handelsgerichte geltend, durch welche der Richter-Apparat und somit die Kosten der Justizverwaltung vermindert werden würden. Ferner bekräftigt Redner die Freiheit der Advokatur. Jetzt betrachte man das Richteramt als Durchgang zur Rechtsanwaltschaft, während das umgekehrte Verhältnis das richtige sei. Der Justizminister, der die Anstellung in der Advokatur von politischen Rücksichten abhängig mache, scheinere der Freiheit der Advokatur nicht zu huldigen. Abg. Holzappel erklärt, daß er den Anträgen des Abg. Pascker im Wesen nicht zustimme und sie in der Form mit Entzückung verwerfe. Abg. Lentz, Sasse und Person seien nicht zu trennen, wenn ein System angegriffen werde, welches auf der Auffassung der Person beruhe. Hätte man persönlich angegriffen wollen, so hätte noch viel mehr Persönliches angeführt werden können. Abg. Wagnez fragt, ob der Ton, der seit einigen Tagen eingeschlagen sei, die Interpretation der Verhältnistheorie sei. Die Stellung der einzelnen Minister werde hierdurch befestigt. Die Indemnität sei ein tatsächlicher Kompromiß gewesen, kein Aufgeben der Prinzipien auf der einen oder andern Seite; er wünschte hätte seine Prinzipien auch heute, ja gerade heute um so bestimmter fest. Sachlich könne er vielen Postulaten der andern Seite zustimmen. Aber es ist nicht möglich, so rasch zu reformieren, wie man es fordere. Hoffentlich werde es gelingen, den Widerstand der Richterkollegen zu überwinden, der bisher die Reform verhindert. Er acceptire gern eine Verminderung der Kreisrichter um 1/2, wenn den Gerichten die Gehälter abgenommen werden, welche der Selbstverwaltung gehören. Er nenne mit Wahrheit die Konfliktzeit erfreulich, weil die Regierung die Fortschrittspartei so gründlich besiegt habe, wie man es kaum habe hoffen können. Die Regierung werde mit den neuen Landestheilen auch ohne Hüfe der Fortschrittspartei fertig werden, und er könne daher nur rathen, sich um Selbstverleugnung unter der Fahne der Regierung zu scharen, damit diese vielleicht nach Jahresfrist die Vergangenheit vergesse. Abg. v. Gerlach greift unter Hinweis auf die früheren Reden Simons und Twissens und die heutige Pascker's den Justizminister an, daß er nicht energischer verfahren sei. Die Debatte wird geschlossen. Abg. Pascker (persönlich): er wolle Wagnez nicht antworten, weil er sonst in einen Ton verfallen müßte, der dem des Abg. v. Gerlach näher liege, als dem, den er liebe. Die Angabe über die bei Landräthen erfolgten Anfragen habe er von dem Abg. Schmidt erhalten. Schmidt (Randow): der Fall sei im Streitigen Appellations-Gerichtsbezirk vorgefallen und er werde dem Hause darüber das Zeugnis eines Rechtsanwalts vorlegen. Abg. Wagnez: Wenn der Abg. v. Gerlach ihn zu Disciplinaruntersuchungen empfohlen, so sei er damit schon hinreichend bedacht, noch heute könnte er ihn eine solche, die nach dem Indemnitätsbeschlusse eingeleitet sei. Von der Theorie des Justizministers, daß es für Richter strafbar sei, sich politisch zu betheiligen, werde er keine Noth nehmen und etwaige Disciplinaruntersuchungen mit vollendetster Gleichgültigkeit hinnehmen. Justiz-Minister: Die letzte Disciplinaruntersuchung sei schon vor der Session vorbereitet gewesen. Nach einigen weiteren persönlichen Bemerkungen gehe das Haus zur Spezialberatung über. Die Einnahmen werden bewilligt, unter Ablehnung des Antrags Wagnow, die Beschlußfassung über diesen Etat bis zur Erledigung des Entwurfs, betreffend die Ermäßigung des Zuschlages zu den Gerichtskosten, aufzuschieben. — Ausgaben. Die verschiedenen Ausgaben und Mehrforderungen in den ersten 14 Titeln werden bewilligt, z. B. 900 Thlr. für die Oberstaatsanwälte, 3000 Thlr. mehr für die Appellationsgerichtsräthe etc. Tit. 15, die Erhöhung des Gehalts beim Kreisgerichtsdirector in Duisburg giebt Anlaß, die Art des Verfahrens bei dem Bewilligen der Localzulagen anzutagen. Die Regierung hat Unrecht, da nur auf die Bevölkerungs-Anzahl Rücksicht zu nehmen. Es soll auch das Gehalt der Kreisgerichts-Directoren zu niedrig bemessen und falsch normirt sein. — Regierungs-Commissar Sydow. In Beziehung auf die Localzulagen ist eine Abänderung sehr schwierig; man wird es nie Asten gut machen. Die Gehälter der Kreisgerichts-Directoren sind in den Jahren 1862 und 1863 um 23 000 Thlr. gekürzt worden. Das mehr dabei zu thun ist; es wird eben noch ein zweiter Turnus nöthig sein. — Abgeordneter Braun zählt auf, was man Alles von der Regierung will. — Justizminister Graf von Lippé bedauert das bei Bewilligung von Zulagen aufgestellte Princip, aber er kann nicht willkürlich davon abgehen. — Abgeordneter Holzappel giebt statistische Mittheilungen über die Beamtenzahl des hiesigen Stadtgerichts bei seinem Abgange, über den geschäftlichen Umfang zu seiner Zeit; im Jahre 1862 war die Einnahme der Salarien-Kasse über 800 000 Thlr. u. s. w. Diese Angaben dienen dazu, um zu fragen, was ein Beamter, der einem

är-  
ine  
ue  
ind  
en,  
per  
er  
er  
gr.  
ne.  
ern  
ig:  
Ak-  
Der  
en:  
in 3  
u.  
urt  
u.  
rgen  
ater,  
Joh.  
deren  
Zeit-  
ndien  
richt.  
a. 4

solchen colossalen Gerichte vorsteht, an Gehalt erhält? Bis 1862 2500 Thlr., seitdem etwas mehr, aber gewiß immer noch wenig. Ein solcher Mann muß von kräftiger Gesundheit, guter Muskulatur (Heiterkeit) sein, muß Freude am Tode haben. Dazu darf er aber nicht darben und er darf mit 2800 Thlrn. in Berlin. — Abgeordneter Graf Schwerin: Moh'n können wir, wenn wir Vorschläge über einzelne Verhältnisse in solch' langen Reden anhören, die uns nicht interessieren, dem Minister aber bekannt sind. Das heißt doch die Zeit des Hauses über Gebühr in Anspruch nehmen, so könnte ich Ihnen 20 Namen in ähnlicher Lage nennen. — Der Justiz-Minister: Mache ich einen Antrag auf Erhöhung des Gehalts des Stadtgerichts-Präsidenten, so würde ich mehr als 2000 und mehr als 3000 Thlr. fordern. — Abgeordneter Holzappel: Graf Schwerin erinnert sich zu sehr daran, daß er Präsident des Hauses gewesen ist. Er hatte nicht das Recht, mich zu recitieren. — Graf Schwerin: Ich habe nicht recitirt. (Ja, Ja!) Nun, Sie haben gewiß nicht das Recht, mich zu recitieren. Ich habe eine allgemeine Bemerkung gemacht. — Abgeordneter Baehne bringt ein Rescript des Justizministers zur Sprache, junge Leute von den Gerichten aus dem Großherzogthum Posen in andere Provinzen zu versetzen. Er fragt, ob diese Anordnung noch besteht. — Der Justizminister. Die Maßregel ist temporär, ich behalte mir vor, sie zu ändern. Abgeordneter Kantak kommt auf seine Interpellation im Jahre 1865, denselben Gegenstand betreffend, zurück. Art. 4 der Verfassung berechtigt die Polnischen Afforen zur Anstellung an Gerichten im Großherzogthum Posen, überhaupt, daß ihnen alle Aemter im ganzen Preussischen Staat zugänglich seien. Die (temporäre) Verordnung des Ministers ist in Widerspruch mit den Erklärungen der Könige von Preußen und ich finde es unerklärlich, daß conservative Minister solchen königlichen Erklärungen zuwider handeln. Redner geht auf Einzelheiten ein, welche bei den Gerichten im Posenischen obwalten. Es sei ungerathen, Leute von Richterämtern dort auszuschließen, die keiner Sprachen mächtig sind, was namentlich bei Criminal-Processen von so ungeheurer Wichtigkeit ist. Redner erklärt, daß die Polen im Posenischen wohl Preussische Unterthanen aber Preussische Unterthanen Polnischer Nationalität sind. Redner geht des Näheren auf die bekannte Verordnung des Justizministers ein und bekämpft Punkt für Punkt dieser Verordnung über die Beschäftigung der jungen Posenen Polnischer Nationalität, und hält diese Verfügung für das beste Mittel, die Polen von Preußen zu entfremden. An den Kreisgerichten Tarnobrzeg, Wloclawek u. c. ist kein Richter Polnischer Nationalität. In diesem Jahre liegt die Amnestie, ich nehme sie nicht für die Afforen in Anspruch, denn kein einziger Polnischer Affessor ist zur Untersuchung gezogen worden, aber ich glaube, die Amnestie habe einen Schleier der Vergessenheit geworfen über Geschehenes. Die Maßregel soll temporär sein, nun so mag sie ihr Ende erreicht haben! Ein Affessor, der würdig befunden wird, als Officier den Krieg mitzumachen, ist gewiß auch würdig im Großherzogthum Posen als Affessor zu arbeiten. — Abgeordneter Michalski: Die Beschwerden sind erster Natur und verdienen mehr Aufmerksamkeit, als die rechte Seite ihnen zu Theil werden läßt. Möge ihnen bald abgeholfen werden. — Die Discussion ist geschlossen. Alle von der Regierung verlangten Posen werden genehmigt. Die Sitzung schloß um 4 1/2 Uhr. Morgen, Sonnabend 10 Uhr, Berathung des Extraordinariums des Justizministeriums und des Staats des Ministers des Innern. Der Präs. v. Forderbeck theilte am Schluß der Sitzung dem Hause mit, daß wahrscheinlich am nächsten Donnerstag der Minister v. Bismarck zurückgekehrt sein und daß dann an demselben Tage die Berathung des Gesetzes bezüglich der Annexion Schleswig-Holsteins stattfinden werde.

### Amerika.

New-York, d. 14. November. Die große Jury in Washington hat ihre Entscheidung gegeben, daß Sanford Conover, der Hauptzeuge seiner Zeit in dem Proceß gegen Jefferson Davis wegen Beteiligtheit an dem Morde Lincoln's, wegen Meineid vor Gericht zu ziehen sei. Man erwartet bei der Untersuchung merkwürdige Enthüllungen über die Führung des Processes durch den Richter Holt. Welch ein trauriger Zustand im Süden der Vereinigten Staaten herrscht, zeigt folgender Bericht der „New-Yorker Times“, den man inbess mit Vorsicht aufnehmen muß, weil das Blatt zu den Abolitionisten und jetzt den Radikalen gehört, welche den Südstaaten den Wiedereintritt in die Union verwehren möchten: „In Texas sind in den letzten sechs Monaten, und besonders seit die Ernte gereift ist, Neger in massenweise ermordet worden, um ihnen nicht den bedungenen Lohn auszahlen zu müssen, eine im Süden sehr beliebte Form der Bezahlung. Aus Louisiana hat General Sheridan zahllose beschworene Aussagen erhalten über die Unfähigkeit der Civilbehörden, die Neger in ihren Rechten zu beschützen. Die Bestrafung von Mord- und Gewaltthaten zu erlangen, deren Opfer Neger sind, ist unmöglich. Duzenden von Nordländern, die im Innern des Staates Plantagen bewirtschaften, ist von ihren Nachbarn unter Androhung des Galgens die Weisung ergangen, das Land zu verlassen. Unter anderem ist es so dem früheren Bundesobersten Frisbie ergangen, der im Bezirk Rapides an der Spitze eines von Nordländern mit einem Capital von einer halben Million betriebenen Plantagen-Unternehmens steht. Auf ihn sind schon mehre Mordversuche gemacht. In demselben Bezirk liegen dem Gericht Nachweise von 19 an Negern verübten Morden vor; doch kann es gar keinen Versuch machen, die Mörder zur Strafe zu ziehen. In der Nähe des Lake Providence kamen so viele blutige Gewaltthaten vor, daß eine Abtheilung Soldaten hingeschickt wurde; in folgedessen haben diejenigen, die dem Militärcommando Anzeige gemacht hatten, bei Nacht und Nebel entfliehen müssen, um ihr Leben zu retten.“ In demselben Tone geht es spaltenlang fort.

Der „Messager Franco-Americain“ läßt sich aus Brownsville unter dem 8. Folgendes über die Verhaftung Ortega's melden: Das Dampfschiff „St. Mary“ von New-Orleans ist am Nachmittag des 8. in Brazas-Santiago mit dem General Ortega an Bord und mit seinem aus dem General E. Hurria, Derst J. Sogas und mehreren anderen Offizieren bestehenden Gefolge angekommen. Sofort nach ihrer Ankunft wurden sie vom Commandanten des Hafens von Brazas verhaftet. Man wird ihnen jedoch gestatten, wenn sie es wünschen, nach New-Orleans zurückzugehen. Als man General Ortega ankündigte, er sei Gefangener der Unionbehörden, unterwarf er sich mit Würde und verlangte nur, daß man ihm den Verhaftungsbefehl mittheile. Man erwartete dies Ereigniß seit der Veröffentlichung des Befehls Sheridan's. Ein mexicanischer Courier, den man im Gespräch mit Ortega nach seiner Auslieferung getroffen hatte, wurde gleichfalls verhaftet. General Ortega beschloß, nicht nach New-Orleans zurückzugehen Er wird bis auf weiteres in Brazas-Santiago bleiben.

### Vermischtes.

Der „Staats-Anz.“ veröffentlicht die Bekanntmachung vom 23. November 1866, betreffend die Anfertigung, den Vertrieb und die Aufbewahrung, sowie die Versendung des sogenannten Sprengglases (Nitroglycerin). Nach denselben sind die Gefäße, welche dergleichen Sprengglas enthalten, so aufzubewahren, daß sie weder von selbst fallen, noch durch herabfallende Gegenstände beschädigt werden können. Für die Versendung gelten dieselben Vorschriften des Polizeistrafgesetzes vom 25. Mai 1847 in Betreff der Versendung des Schießpulvers. Außerdem treten für die Versendung zu Land und zu Wasser die folgenden besonderen Vorschriften ein: 1) Das Sprengglas muß in Blech- oder starken Glasflaschen verpackt sein; 2) es sind dieselben nicht mit Glas, sondern mit Korkstopfen zu verschließen; 3) die Glasflasche muß mit einer korkartigen Umhüllung versehen sein, welche eine Einlage von Stroh enthält; 4) die Blech- oder Glasflaschen sind mit Stroh, Heu oder dergleichen in festen Holzkisten zu verpacken und mit der deutlichen Aufschrift „Sprenggl.“ zu versehen; 5) das Gewicht des Sprengglases in einem Collo darf 15 Pfund, das Gewicht des ganzen Collo mit Einschluß des Sprengglases in demselben 40 Pfund nicht übersteigen. Bei der früheren Jahreszeit ist wegen der alldem größeren Explodierbarkeit mit erhöhter Vorsicht zu Werke zu gehen. Die Zuwiderhandlungen unterliegen nach der Bekanntmachung einer Geldbuße bis zu 25 Thlr., soweit nicht peinliche oder sonstige polizeiliche Vorschriften zur Anwendung kommen.

### Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 30. November.

Beobachtungszeit.	Ort	Barometer.	Temperatur.	Wind	Allgem. Himmelsansicht
Stunde		Par. Lin.	Reaumur.		
8 Uhr.	Saparanda (in Schweden)	336,3	— 3,8	SW., schwach.	bedekt.
	Petersburg	338,8	0,4	W., mäßig.	bedekt.
7 „	Königsberg	344,1	— 4,3	SW., schwach.	bedekt.
6 „	Berlin	341,5	— 0,2	ONO., mäßig.	better.
	Logau	338,6	— 0,9	O., mäßig.	halb better.

### Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 1. December 1866.

#### Preise mit Ausschluß der Courtagen.

Weizen: 170  $\mathcal{R}$ . 77—79  $\mathcal{R}$ . bez.  
 Roggen: 168  $\mathcal{R}$ . 61—62 1/2  $\mathcal{R}$ . bez.  
 Gerste: 140  $\mathcal{R}$ . 46—47—48  $\mathcal{R}$ . bez.  
 Hafer: 100  $\mathcal{R}$ . 25—26  $\mathcal{R}$ . bez.  
 Hülsenfrüchte: Bohnen 66—68  $\mathcal{R}$ . bez., Linen 60—84  $\mathcal{R}$ . bez.,  
 Kocherbsen 60—63  $\mathcal{R}$ . bez.  
 Kammeln: bleibt anhaltend gefragt, nach Qualität bis 13  $\mathcal{R}$ . bez.  
 Anis: 3/4  $\mathcal{R}$ . gehalten.  
 Fenchel: in matter Haltung 7 1/2—8  $\mathcal{R}$ . bez.  
 Bau: nicht offerirt.  
 Delaaaten: ruhig, Raps 86—88  $\mathcal{R}$ . bez., Dotter 60—68  $\mathcal{R}$ . bez.  
 Stärke: 8  $\mathcal{R}$ . gehalten.  
 Spiritus: Kartoffel- loco 17 1/2  $\mathcal{R}$ . bez.  
 Kübbel: matt wie zuletzt, 12 1/2  $\mathcal{R}$ . geboten.  
 Solaröl: Prima loco 7  $\mathcal{R}$ . bez., weiß 7 1/2—8  $\mathcal{R}$ . bez., alles excl.  
 Erdöl: thüringisches, nichts gehandelt.  
 Kohlzucker: feigen, Käufer zurückhaltend, alle Marken 1/2—1/2  $\mathcal{R}$ . höher.  
 Syrup: 30  $\mathcal{R}$ . Termine höher.  
 Pflaumen: gefragt und ohne Offerren.  
 Kartoffeln: Speise-, 15—16  $\mathcal{R}$ . bez.  
 Futtermehl: 2 1/2  $\mathcal{R}$ . bez.  
 Kleie: Roggen: 1 1/2  $\mathcal{R}$ . bez., feine Weizen: 1 1/2  $\mathcal{R}$ . bez., gr. 1 1/2  $\mathcal{R}$ . bez.  
 Heu: 1 1/2—1 1/2  $\mathcal{R}$ . bez.  
 Langstroh: 7—7 1/2  $\mathcal{R}$ . bez.

### Marktberichte.

Halle, d. 1. December. Getreidepreise nach Berl. Scheffel u. Preuß. Gelde auf der Börse. Weizen 3  $\mathcal{R}$ . 8  $\mathcal{R}$ . 3  $\mathcal{R}$ . bis 3  $\mathcal{R}$ . 8  $\mathcal{R}$ . 9  $\mathcal{R}$ . Roggen 2  $\mathcal{R}$ . 16  $\mathcal{R}$ . 3  $\mathcal{R}$ . bis 2  $\mathcal{R}$ . 17  $\mathcal{R}$ . 8  $\mathcal{R}$ . Gerste 1  $\mathcal{R}$ . 27  $\mathcal{R}$ . 6  $\mathcal{R}$ . bis 2  $\mathcal{R}$ . 27  $\mathcal{R}$ . 6  $\mathcal{R}$ . Hafer 1  $\mathcal{R}$ . 3  $\mathcal{R}$ . bis 1  $\mathcal{R}$ . 2  $\mathcal{R}$ . 3  $\mathcal{R}$ . Heu pr. Ctr. 27  $\mathcal{R}$ . 6  $\mathcal{R}$ . bis 1  $\mathcal{R}$ . 10  $\mathcal{R}$ . Langstroh pr. Schock à 1200  $\mathcal{R}$ . 7—7 1/2  $\mathcal{R}$ . Die Holzpreisverwaltung, Magdeburg, d. 30. November. Weizen 78—77 1/2  $\mathcal{R}$ . pr. Scheffel 84  $\mathcal{R}$ . Roggen —  $\mathcal{R}$ . Gerste, Chevalier 55  $\mathcal{R}$ . pr. Scheffel 72  $\mathcal{R}$ . Kan 49  $\mathcal{R}$ . pr. Scheffel 70  $\mathcal{R}$ . Hafer 30—29 1/2  $\mathcal{R}$ . pr. Scheffel 50  $\mathcal{R}$ . — Kartoffelpulver, 8000% Ernteles, loco ohne Faß 17 1/2—17 1/2  $\mathcal{R}$ . Berlin, der 30. Novbr. Weizen loco 70—88  $\mathcal{R}$ . nach Qualität, Lieferung pr. Nov. 78 1/2  $\mathcal{R}$ . Rog. Dec. 77  $\mathcal{R}$ . April/Mai 79 1/2  $\mathcal{R}$ . bez., Ral/Mai 80  $\mathcal{R}$ . — Roggen loco 79—88  $\mathcal{R}$ . 56 1/2—57 1/2  $\mathcal{R}$ . ab Bahn bez., pr. Nov. 56 1/2  $\mathcal{R}$ .



## Bekanntmachungen.

### Verkauf

**von Mansfeld'schen Curanttheilen.**  
 99 1/20 Curtheile an den Mansfelder Kupfer-  
 schiefer-Bergwerken, welche im Berg-Gegen- und  
 Hypotheken-Buche Band 1, pag. 159 unter  
 Nr. 712 eingetragen stehen, sollen auf Antrag  
 des Besitzers in dem hierzu auf den 17. De-  
 cember er. Vormittags 10 Uhr im „Mansfelder  
 Hofe“ allhier anberaumten Termine in einzel-  
 nen ideellen Antheilen von 1/50 Curen und dem-  
 nächst auch im Ganzen zum Verkauf gestellt  
 werden, wozu ich Kauflustige hierdurch einlade.  
 Eisleben, den 26. November 1866.

Der Justiz-Rath **Windewald.**

### Gartengrundstücks-Verkauf.

Der Kunstgärtner Herr **Rauchfuß** hier-  
 selbst beabsichtigt, seiner Ränklichkeit halber,  
 sein vor. hiesigem Hätterthore in der Nähe des  
 Bahnhofes gelegenes Gartengrundstück von circa  
 4 Morgen, mit neubautem Wohnhause, Stal-  
 lunen, vier Gewächs- und Wärmehäusern zu  
 verkaufen.

Zur Entgegennahme der Gebote habe ich  
 zum **15. December Nachm. 3 Uhr**  
 in meinem Geschäftszimmer am Domplaz Ter-  
 min anberaumt.

Merseburg, den 23. November 1866.

Der Justiz-Rath und Notar  
**Hunger.**

### Bekanntmachung.

#### Verdingung von Erd- und Chaussirungs- Arbeiten.

Die Erd- und Chaussirungs-Arbeiten zum  
 Neubau einer Chaussée von Agnesdorf, durch  
 die Glatze und nach Schwiederschenba  
 bei Rosla in der Länge von circa 3/4 Meilen  
 sollen an den Mindestfordernden verdingen wer-  
 den und ist hierzu Termin auf

den **21. December dieses Jahres**  
**Vormittags 10 Uhr**

im Bureau der Gräfl. Stolberg'schen Rent-  
 Kammer zu Rosla vor dem Herrn Kammer-  
 Assessor **Crone** anberaumt worden, wozu Un-  
 ternehmer hierdurch eingeladen werden.

Die Zeichnungen, Kosten-Anschläge und Be-  
 dingungen sind in der Registratur derselben ein-  
 zusehen.

Rosla, den 23. November 1866.

Gräfl. Stolberg'sche Rent-Kammer.

### Lotterie-Anzeige.

Zu den von Königl. Preussischer Regierung  
 genehmigten Hannoverschen Landes-Lotterien, als:  
 der 148. Hannoverschen und 139. Denabrücker

#### Lotterie.

deren Ziehungen in II. resp. I. Classe bevorste-  
 hen, sind noch Loose vorräthig

in der Haupt-Collection von

**B. Magnus in Hannover.**

Prospecte und Gewinnlisten werden auf Ver-  
 langen franco überandt und jede Auskunft be-  
 reitwillig erteilt.

Toilettenpiegel,

**Cigarrenkasten,  
 Theekasten,  
 Zuckerkasten,  
 Handschuhkasten,  
 Arbeitskasten,  
 Toilettenkasten,  
 Kammkasten,  
 Markenkasten,  
 Schmuckkasten**  
 in reichster Auswahl zu billigsten  
 Preisen

Leipzigerstr. 104. **C. Luckow.**

**Taschenmesser,  
 Taschenfeuerzeuge,  
 Hosenträger,  
 Strumpfbänder**

zu wirklich billigen Preisen bei

Leipzigerstr. 104. **C. Luckow.**

**Cabinet-Uhren,** sicher gehend, ver-  
 schieden für 1  $\mathcal{R}$ . d.  
 St. F. Osterloh & Sohn in Rudolstadt.  
 Garantie 2 Jahre. Briefe u. Gelder franco.

## Märkisch-Posener Eisenbahn.

Durch die Allerhöchste Cabinets-Debre vom 20. April 1864 ist die Anlage der Eisenbahn  
 von Frankfurt a/D. über Schwiebus nach Posen mit einer Abzweigung nach Bentschen  
 über Züllichau und Crossen nach Guben genehmigt worden.

Die festgestellte Bahnlinie schließt sich in Posen an die Bahnhofs-Anlage der Stargard-  
 Posen-Breslauer Eisenbahn-Gesellschaft an und nimmt von da ihre Richtung in möglichst gerader  
 Linie über Buk und Neu Tomysl nach Bentschen. Unter Errichtung eines großen  
 Bahnhofes selbst wird die Bahn von hier aus über Schwiebus, Sternberg und Reppen  
 nach Frankfurt a/D. und zwar mit dem Ober-Übergange südlich von der Stadt Behufs An-  
 schlusses an die königliche Nieder-Sächsisch-Märkische Bahn geführt, während die Fortsetzung der  
 Bahn nach Guben von Bentschen aus über Züllichau mit dem Ober-Übergange bei  
 Pommernitz, sowie über Rothenburg und Crossen zum Anschlusse an die hier einmün-  
 dende Bahn von Halle nach Guben festgesetzt worden ist.

Abgesehen von mannigfachen provinziellen und lokalen Rücksichten wird diese Bahn-Anlage  
 durch die Anforderungen des großen Verkehrs notwendig geboten. Dieselbe stellt sich

- 1) in der Linie Posen-Guben als das unentbehrliche Glied einer großen Verbindungskette  
 dar, welche, soweit sie neu sich einfügt, von Köln anfangt und über Cassel, Halle,  
 Guben, Posen nach Thorn, beziehungsweise Warschau gehend, in Petersburg  
 ausmündet wird, auf der Strecke von Halle bis Cassel bereits im Bau begriffen  
 ist und auf der Strecke von Guben nach Halle von der Magdeburg-Leipziger Eisen-  
 bahn-Gesellschaft ausgeführt und voraussichtlich gleichzeitig mit der Posen-Gubener Bahn  
 eröffnet werden wird. Der Weg von Warschau bis Köln wird dadurch um etwa  
 30 Meilen abgekürzt.
- 2) In der Linie von Posen nach Frankfurt ist dieselbe bei einer Abkürzung von 6  
 Meilen die directe Verbindung beider Städte und für die Verbindung Polens und  
 Russlands mit Berlin und Hamburg als dringend geboten erkannt worden.
- 3) Auf der Strecke von Züllichau bis Crossen ist dieselbe zur Ausnahme der längst  
 projectirten Bahn von Liegnitz über Glogau, Neusalz nach Grünberg be-  
 stimmt, welche die notwendige Fortsetzung und Ergänzung der Breslau-Freiburg-  
 Frankenstein-Liegnitzer Bahn bildet und für die Weiterführung der Niederschlesischen  
 Kohlen von der größten Wichtigkeit und als ein dringendes Bedürfnis von der Staats-  
 Regierung anerkannt ist.

Das ganze Bau-Unternehmen hat eine Ausdehnung von 36 1/2 Meilen und die günstige  
 Rentabilität des aufzuwendenden und auf 14 1/2 Millionen festgesetzten Bau-Capitals hat auf  
 Grund eingehender gründlicher Ermittlungen, wie der hierüber gegebene besondere Bahn-Prospect  
 ergibt, außer Zweifel gestellt werden können.

Das Bau-Capital selbst soll zur Hälfte in Stamm-Actien und zur anderen Hälfte in  
 Stamm-Prioritäts-Actien aufgebracht werden. Vom Tage der Einzahlung ab werden die Er-  
 steren mit vier und die Letzteren mit fünf Prozent verzinst und diese genießen dadurch ein Vor-  
 zugsrecht vor den Stamm-Actien, daß dieselben auch nach Beendigung der Bauzeit vorweg den  
 Anspruch auf diesen höheren Zinsfuß behalten. Es ist jedoch eine Festschickung dahin vorbehalten  
 worden, daß die Stamm-Prioritäts-Actien gekündigt und allmählich eingezogen werden dürfen,  
 so daß nach deren gänzlicher Tilgung die Inhaber der Stamm-Actien, welche zusammen nur die  
 Hälfte des Bau-Capitals bilden, sämmtliche Ueberschüsse nach Verhältnis ihrer Antheile erhalten.

Die Ausführung des ganzen Unternehmens ist soweit gesichert, daß unter Anrechnung der  
 bereits erlangten Zeichnungen nur noch der Actien-Beitrag von 2,700,000  $\mathcal{R}$ . zu placiren bleibt.

Das unterzeichnete Gründungs-Comité, welches aus den gewählten Vertretern der theilneh-  
 menden Kreise und Städte unter dem Vorsitze Sr. Königlichen Hoheit des Fürsten zu **Hohen-**  
**zollern-Sigmaringen** gebildet worden ist, hat deshalb  
 die Herren **F. W. Krause & Co., Bankgeschäft in Berlin,**  
 die **Sächsische Bank zu Dresden in Dresden,**  
 die **Allgem. Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig,**  
 den Herrn **L. A. Hahn in Frankfurt a/D.,**  
 den Herrn **L. Mende in Frankfurt a/D.,**  
 den Herrn **S. H. Hahlo in Cassel,**  
 den Herrn **Reinhold Steckner in Halle a/S.**

ermächtigt, die Placirung des gedachten Actien-Beitrages zu bewirken, die zur Sicherheit der  
 Zeichnungen erforderlichen Anzahlungen in Empfang zu nehmen und über solche Interim-Quit-  
 tungen auszufüllen, welche demnach durch die in den Gesellschafts-Statuten vorgeschriebenen  
 Quittungsbogen beziehungsweise nach erfolgter Vollzahlung gegen die ausfertigten Actien um-  
 getauscht werden sollen.

Die Anzahlungen erfolgen außer an der Kasse der Gesellschaft bei den vorstehenden In-  
 stituten und Bankhäusern.

Berlin, November 1866.

### Das Gründungs-Comité für die Posen-Frankfurt a/D. resp. Gubener Eisenbahn.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung fordern wir hierdurch zur Theilnahme an dem  
 Märkisch-Posener Eisenbahn-Unternehmen mit dem Bemerken auf, daß wir

**1,000,000 Thlr. Stamm-Actien à 80 %,**

**1,700,000 Thlr. 5% Stamm-Prioritäts-Actien à 95 %**

erlassen. Bei Zeichnung von Actien sind sofort 10% baar oder in Coures habenden Effecten zu  
 deponiren. Die Verzinsung der baaren Einzahlungen mit 4% bei den Stamm-Actien und 5%  
 bei den Stamm-Prioritäts-Actien beginnt mit dem Tage der Einzahlung. Vollzahlungen sind  
 statthaft. Nach erfolgter totaler Zeichnung obiger Actien wird solche geschlossen.

Die **Sächsische Bank zu Dresden in Dresden.**

Die **Allgem. Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig.**

**L. A. Hahn in Frankfurt a/D.**

**L. Mende in Frankfurt a/D.**

**S. H. Hahlo in Cassel.**

**Hirschfeld & Wolf in Posen.**

**F. W. Krause & Co., Bankgeschäft in Berlin.**

**Reinhold Steckner in Halle a/S.**

Das **Herrengarderobe-Magazin von A. Klos, Schmeerstr. 1,**  
 am Markt, empfiehlt eine große Auswahl aus der Masse erkundene, gut  
 gearbeitete Herren-Garderobe jeder Art, welche 25% unter dem Kos-  
 tenpreis ausverkauft wird.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.



**Bekanntmachungen.**

**Subhastations-Patent.**

Folgende zur Konkursmasse des Kaufmanns **Leopold Gerson** zu Brandenburg gehörige Grundstücke:

- a. die auf der Feldmark Wiesen an der Straße nach Böcke belegene, im Hypothekenbuche von Wiesen Vol. II No. 15 fol. 112 verzeichnete Wassermahlmühle nebst dem Planstück No. 17 b von noch 10 Morgen 151 □ Ruthen und den Planstücken No. 60 a und 60 b von 16 Morg. 52 □ Rth.,
  - b. die im Hypothekenbuche von Wiesen Vol. IV No. 7 fol. 37 verzeichneten 42 Morgen 35 □ Ruthen Acker und Wiese vom Separationsplane No. V der Steindunke und der Hausflabe aus dem Ackergerute No. 3 zu Wiesen,
  - c. der Restbestandtheil des zu Böcke belegenen, im vorigen Hypothekenbuche Vol. I No. 1 fol. 1 verzeichneten Behnschulzenguts von 31 Morg. 67 <sup>1</sup>/<sub>10</sub> □ Ruthen Wiese und 45 □ Ruthen aus dem Pfarrplane,
- abgeschätzt nach Abzug der Lasten und Abgaben ad a auf 11,773  $\mathcal{R}$ . 10  $\mathcal{S}$ . 9  $\mathcal{Z}$ ., ad b auf 2379  $\mathcal{R}$ . 4  $\mathcal{S}$ . 7  $\mathcal{Z}$ ., und ad c auf 2350  $\mathcal{R}$ ., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bebingungen in der Registratur einzufühenden Taxen, sollen

am 8. April 1867  
Dienstag 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Kreisrichter **Wiel** subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Zieslar, den 8. Septbr. 1866.

**Königl. Kreisgerichts-Commission II.**

**Guts-Verkauf.**

Ein Randgut in der Provinz Sachsen mit 140 Morgen Land, worunter sich ein anprobirtes Kohlenlager von 6-8achter Mächtigkeit befindet, welches sich zum Schwefeln eignet, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers mit todtem u. lebendem Inventar, wie es steht und liegt, sofort verkauft werden. <sup>1</sup>/<sub>3</sub> Theil der Kaufsumme soll angezahlt werden, das Uebrige kann länger stehen bleiben. Näheres mündlich oder schriftlich auf portofreie Anfrage bei **Karl Anspach** in Neukirchen bei Lauchstädt.

**Bachhauskauf.**

Ich habe Vollmacht in einem hübschen Marktfleck in der Nähe von Erfurt ein in bestem baulichen Zustande sich befindliches Bachhaus an besser Geschäftslage, in welchem eine Reihe von Jahren Conditorei, Weiß- und Schwarz-Bäckerei schwunghaft betrieben wurde, für 2000  $\mathcal{R}$ . zu verkaufen. Die Uebergabe kann bei dem Kaufabschluss erfolgen, und lasse ich das ganze Kaufgeld verzinst daran stehen. **Theodor Meißinger** in Schloßpöppach bei Erfurt.

Der von mir innerehabte Laden, große Ulrichstraße Nr. 56, ist nebst Wohnung und sonstigem Zubehör vom 1. Januar 1867 ab zu vermieten.  
**Otto Beher.**

**Endesgefertigter**

gibt hiermit der leidenden Menschheit kund, daß er den **Mayer'schen weißen Brust-Syrup** in sehr vielen Krankheiten der Respirationsorgane, wie

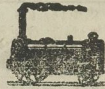
**veralteten Lungenkatarrhen, Heiserkeit** &c.

mit dem besten Erfolge angewendet habe.

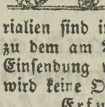
**Kamenitz** a. d. Böhmen in Böhmen.

**Dr. Kovak**, Stadt-Physikus.

Meinige Niederlage in Halle a/S. bei **A. Hentze**, Saemmerstraße 36.



Die Lieferung des zum Betriebe der Werkstätten der Thüringischen und Berrabahn pro 1867 erforderlichen Stab- und Gussstahls, des Eisens, Stahls, Messing- und Weisblechs, des Drahtes und der Messingfederrohre soll im Submissionwege vergeben werden.



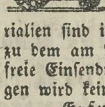
Die Lieferungsbedingungen und Nachweisungen der zu beschaffenden Materialien sind in Abschrift von unserem Ober-Maschinenmeister **Brandt** auf hiesigem Bahnhofe bis zu dem am 20. December or. Vorm. 11 Uhr anstehenden Submissionstermin gegen portofreie Einsendung von 10 Sgr. zu beziehen; ohne unterschriftliche Anerkennung dieser Bedingungen wird keine Offerte angenommen.

Erfurt, den 29. November 1866.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



Die Lieferung der für das Jahr 1867 für die Thüringische und Berrabahn erforderlichen anderweitigen Werkstätten- und Betriebs-Materialien, Eisen, Stahls, Kupfer, Blech, Draht und Siederohre hier ausgenommen, soll an den Mindestfordernden vergeben werden.



Die Lieferungsbedingungen und Nachweisungen der zu beschaffenden Materialien sind in Abschrift von unserem Ober-Maschinenmeister **Brandt** auf hiesigem Bahnhofe bis zu dem am 20. December or. Vormittags 11 Uhr anstehenden Submissionstermin gegen portofreie Einsendung von 10 Sgr. zu beziehen; ohne unterschriftliche Anerkennung dieser Bedingungen wird keine Offerte angenommen.

Erfurt, den 29. November 1866.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Königl. Sächs. conf.

**Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,**

begründet im J. 1830 auf Gegenseitigkeit und Deffentlichkeit, beauftragt von der Königl. Staatsregierung durch einen Königl. Commissar, und dem Gesellschafts-Ausschusse.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß

**Herrn F. Michael** in **Börbig**

eine Agentur obiger Gesellschaft für Börbig und Umgegend übertragen worden ist.  
Leipzig, den 26. Novbr. 1866.

Das Directorium.

Die obige, durch eine fünfunddreißigjährige Wirksamkeit bewährte Gesellschaft übernimmt unter günstigen, den Beitritt in jeder Weise erleichternden Bedingungen Versicherungen auf Summen von 100 bis 10,000  $\mathcal{R}$ ., zahlbar beim Tode oder bei Erfüllung eines im Voraus festgesetzten Lebensalters.

Vermögensbestand Ende October 1866: 2,420,000  $\mathcal{R}$ .

Versicherungsbestand Ende October 1866: 9622 Pers. vers. mit 10,784,100  $\mathcal{R}$  n.

Darüber im laufenden Jahre 32 %

wodurch sich die Beiträge für die betr. Versicherten vermindern

auf 1 $\mathcal{R}$ .	23 $\mathcal{S}$ .	—	Ps. beim Eintrittsalter von 30 Jahren	} für 100 $\mathcal{R}$ . Vers.-Summe
" 2 "	" 9 "	6 "	" " " " " 35 "	
" 2 "	" 9 "	1 "	" " " " " 40 "	
" 2 "	" 9 "	1 "	" " " " " 40 "	

die zwischen liegenden Alter in demselben Verhältnis.

Die Aufnahme erfolgt kostenfrei. Zur Vermittelung derselben wie zur Erheilung näherer Anstunft empfiehlt sich **G. Michael** in **Börbig**.

**Weisse Gardinen, gestickte u. brochirte, Thomson's Crinolines, glatte u. gestickte Mulls etc. zu Ballkleidern, Shirts, Madapolams, ein neues, ganz vorzügliches Fabrikat von weissen Bettdecken** verkaufe ich auch in meinem Detailgeschäft **genau zum Engrospreis.**

**H. C. Weddy,**

Engros- u. Detail-Lager Weisser Waaren,  
Untere Leipzigerstrasse Nr. 102.

**Kirsey-Chabraquen,**

so dauerhaft als Filzdecken und waschicht, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

**Friedr. Arnold** am Markt.

**Engl. Patent-Velourteppiche,**

Bett-, Pult- u. Sopavorlagen, Eisenkoff- in Brüssel u. Velour, so wie dergl. Fußflissen, Reisekoffer u. Reisetaschenblätter billigt bei

**Friedr. Arnold** am Markt.

**Filzteppiche,**

Bett-, Pult- u. Sopavorlagen, so wie große Zimmerteppiche, elegant u. außerordentlich billig bei

**Friedr. Arnold** am Markt.

**Engl. Reisedecken,**

bester Doppel-Plüsch, à St. 5  $\mathcal{R}$ ., so wie dergl. Rheinische Reisedecken von 3  $\mathcal{R}$  pr. Stück an in großer Auswahl bei

**Friedr. Arnold** am Markt.

Mein reichhaltiges Lager wollener Fußdecken u. Wachstuch-Teppiche halte bestens empfohlen.

**Friedr. Arnold** am Markt.

Um mit meinem Leinen- und Semdenlager aänzlich zu räumen, verkaufe ich Leinwand in ganzen Stücken, so wie Kinder- Manns- u. Frauenhemden u. dergl. Dörhemden zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Friedr. Arnold** am Markt.

**Elegante Lederschürzen**

für Damen, Knaben u. Mädchen sind in größter Auswahl und bekannter Güte wieder vorrätzig bei

**P. Bergfeld**, gr. Ulrichstr. 47.

Für Wiederverkäufer emfi bl' sich  
**C. F. Bitters Engros-Lager** von Kurz-, Galanterie- u. Spielwaren, Gr. Ulrichsstr. 42, 1ste Etage.

Hierdurch erlaube ich mir, auf mein Lager von

## Leinen- und Damastwaaren

ergebenst aufmerksam zu machen.

Besonders empfehle ich **schwere, kräftige Sandgarnleinen, Gedecke, Handtücher** etc., sowie eine reiche Auswahl von **Taschentüchern** der besten Fabrikate zu reellen, soliden Preisen.  
**Wilh. Walter, Leipzigerstr. Nr. 92.**



**Stickereien**  
 werden sauber, schnell u. möglichst billig reparirt bei  
**C. Weyland,**  
 gr. Klausstr. 4.



**Respiratoren, Bruchbandagen**  
 bester Qualität empfiehlt  
**F. Hellwig, Barfüßerstr. 9.**

**Photographisches Atelier**  
 von F. Benckert, große Ulrichstraße 28.  
 In-Folge der nahen Weihnachtszeit empfehle ich mein Atelier zur Anfertigung photographischer Portraits und verfichere bei solidester Ausführung die billigsten Preise.

**Walz-Extract** nach Prof. Trommer u. Hinrichs in Greifswald, schwach und stark gehopft in Gläsern à 10 Gr.  
**Amerikanisches Fleisch-Extract** (Liebig) in beliebigen Quantitäten.  
**Theel. Brennerisches Pflaster** in Schachteln à 2 Gr. (Erfurter) empfiehlt die **Engelapothek.**

**Gepresste und glatte, ord. feinste bunte Papiere** billigt bei **Brüderstrasse Nr. 16. Carl Haring.**

**Für Galanteriearbeiter.**  
**Goldborden,** schmalste — breiteste, echt und unecht, eine große Partie, **bunte Emaille-Borden** do., um damit zu räumen, zu sehr billigen Preis n bei **Brüderstr. Nr. 16. Carl Haring.**

**Portemonnaies, Photographie-Albuns, Cigarren-Etuis, Brief- u. Geldtaschen, Notizbücher u. Visites, Schreib- u. Schulmappen** empfiehlt zu billigen und reellen Preisen **A. Hentze, Schmeerstraße 36.**

**Zauber - Cigarrenspitzen,** das Auerneueste bei **C. Luckow.**

**Inserate** in sämtliche existierende Zeitungen werden zu **Original-Preisen** prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen Rabatt.  
 Annoncenbureau von Eugen Fort in Leipzig.

Das seit langen Jahren berühmte, wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene

## Merseburger Bitter- oder Schwarzbier

wird ununterbrochen versandt.  
**Preis ab hier à Flasche 4 Sgr.;** bei Franco-Rückgabe der Flasche 6 Pf. vergütet.  
**Wiederverkäufern** arg missigen Po. art.  
**Merseburg a. d. Saale, 1866.**  
**Carl Berger, Stadtbrauerei.**

## Operngläser

mit feinsten achromatischen Gläsern in elegantesten Façons, sowie **Brillen, Lorgnetten, Pinenez** in Gold, Silber, Stahl etc. empfehlen in reichhaltigster Auswahl

Leipzigerstr. 103. **F. Dehne & Gast,** im „gold. Löwen“.

## Die Maschinenfabrik von Moewes & Leutert in Siebichenstein bei Halle a/S.

empfeht sich zur Anfertigung von **Dampfmaschinen, Pumpwerken, Walzwerken** etc., sowie ganze **Maschinen-Einrichtungen** für **Zuckerfabriken, Brennereien, Mahl-, Del- und Schneidemühlen, Dampfjehleien, Betriebs-Einrichtungen** für **Buchdruckereien, Tuch-, Spinn-** und andere Fabriken und verspricht bei zweckmäßiger Ausführung solide Preise. **Reparaturen aller Art** werden **prompt und billigt** ausgeführt.

**1 gebrauchte Balancier-Dampfmaschine v. 25—30 Pferdekraft, komplett, nebst Kessel etc.,**  
**1 horizontale Fördermaschine mit zwei Cylindern von 8—10 Pferdekraft, komplett, nebst Kessel etc.,**  
 sowie **1 horizontale Fördermaschine von 6—8 Pferdekraft, mit zwei Cylindern, sämmtliche gut erhalten, sind unter Garantie billig zu verkaufen durch**

## Moewes & Leutert.

Siebichenstein, den 1. December 1866.

Soeben emphing ich per Kilgut die zweite Kiste meiner **enorm billigen**

## rein leinenen Taschentücher,

so dass nun wieder sämmtliche Nummern zu haben sind.

## H. C. Weddy,

Engros- u. Detail-Lager Weisses Waaren, Untere Leipzigerstrasse Nr. 102.

## Moirée- und wollene Röcke,

die neuesten Dessins, in reichster Auswahl, **vollkommen weit,** empfehle zu **sehr billigen** Preisen.

## H. C. Weddy,

Engros- u. Detail-Lager Weisses Waaren, Untere Leipzigerstrasse Nr. 102.

## Druckpumpen ohne Ventile,

eigenes Fabrikat, von einem Manne mit Eichtigkeit in Bewegung zu setzen; dieselbe liefert pro **Minute 60,** mitoin pro **Stunde 3600** Quart = 133 Cubikfuß Wasser oder andere Flüssigkeit, **wirft einen gleichmäßigen — nicht hoch eisen — Strahl,** wodurch die Reibung oder Verstopfung der Flüssigkeit vermieden wird. Dieselben stehen in meiner Werkstat zur Ansicht bereit und kann daselbst die Leistungsfähigkeit probirt werden.

**Industriellen Stablissemments,** insbesondere **Zuckerfabriken, Brennereien, Brauereien** etc. halte dieselben bestens empfohlen.

Halle a/S., den 27. November 1866.

## W. Kramer,

Fabrik von Messingwaaren, Grafeweg 14.

## Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen „**Apotheker Bergmann's Zahnwolle**“ à Hülfe 2 1/2 Gr.:

- in Artern: Apotheker Sondermann.
- in Bitterfeld: F. Koenigl.
- in Brezna: Apotheker Simon.
- in Eilenburg: B. Bornikoeel.
- in Gisleben: C. Worch & Schmidt.
- in Freiburg a/M.: Apotheker Scharf.
- in Laucha: Th. Kannis.
- in Merseburg: Sämmtliche Apotheker.
- in Naumburg: H. Löblich.
- in Dürrenberg: Apotheker Richter.
- in Alstedten: Apotheker Kolbe.
- in Wiehe: Apotheker Saak.
- in Gobenmölzen: Fr. Angermann.
- in Deltzig: J. Seibach.

- in Löbejün: F. Rudloff.
- in Zeutschenthal: C. Rolle.
- in Stebra: Apotheker Secker.
- in Querfurt: Apotheker Neumann.
- in Hopleben: Apotheker Saak.
- in Sangerhausen: J. G. Löttler.
- in Schafstädt: Apotheker Hellwig.
- in Schraplau: Seifenfabr. F. L. Neumann.
- in Wallhausen: Apotheker Grobn.
- in Zeig: H. Guch.
- in Weiskensfeld: H. Kogschke.
- in Wettin: Apotheker Köhler.
- in Torgau: W. Brandt's Wwe.
- in Wittenberg: Apotheker Semme.

Hauptdepöt in Halle bei **A. Hentze,** früher **W. Hesse,** Schmeerstr. 36.

**Monats-Bericht des allgemeinen Vorschuss- und Sparvereins in Halle a/S.**  
 pro Monat November 1866.

Einnahme:				Ausgabe:			
	fl.	gr.	sch.		fl.	gr.	sch.
Cassen-Bestand	10,177	29	4	Vorschüsse	33,861	29	10
Rückzahlungen auf Vorschüsse	34,542	—	—	do. an Debitoren in laufender Rechnung	9864	11	9
Rückzahlungen von Debitoren in laufender Rechnung	8841	15	—	Zurückgezahlte Spar-Einlagen	7277	25	9
Spar-Einlagen	12,761	—	—	Bezahlte Zinsen	110	4	3
Discont und Provisionen	652	23	1	Bewaltungskosten	108	22	3
Mittlerer Beträge	756	16	8	Zinssch. Conto	502	24	9
Zinssch. Conto	506	9	9	Diverse	977	15	6
Diverse	737	27	6	Cassen-Bestand	11,2	2	17
Sa.: 38,976	1	4		Sa.: 38,976	1	4	

**Hauptgewinn 25,000 Thaler**  
 mit einem Einsatz von nur Einem Thaler.

**Kölner Dombau-Lotterie** zum Ausbau der Thürme des Domes zu Köln. Ziehung am 9. Januar 1867.

1 Hauptgewinn von . . . fl. 25000	12 Gewinne v. fl. 500 = 6000
1 Gewinn von . . . 10000	50 " " " 200 = 10000
1 " " " 5000	100 " " " 100 = 10000
2 Gewinne von fl. 2000 = 4000	200 " " " 50 = 10000
5 " " " 1000 = 5000	1000 " " " 20 = 20000

eine Anzahl gediegener Kunstwerke von zusammen 2),000 Thaler Werth.

Loose zu Einem Thaler per Stück sind zu beziehen von den General-Agenten in Köln:  
 H. W. Heumann, Bischofsgarten, 29. | D. Könenwarter, Waisenbauweg, 33  
 sowie bei Herren **Gebr. Randel** in Halle.

**Ehrende Anerkennung des Liqueurs „Danbig.“**

Zeit ca. 8 Jahren an Unterleibsleiden und damit verbundener Appetitlosigkeit leidend, war ich in Folge dessen so heruntergekommen, daß ich zeitweise nicht im Stande war, die mir obliegenden Arbeiten auszuführen.

Vielfache mir von Aerzten angerathene Kuren blieben erfolglos, bis ich zuletzt einen Versuch mit dem vielfach anerkannten Danbig-Liqueur machte, der mir dann auch vollständig gelang. Nach Verbrauch von 6 Flaschen dieses Liqueurs spüre ich jetzt von meinen früheren Leiden fast Nichts mehr, habe Appetit und fühle mich so wohl und kräftig, daß ich meiner Beschäftigung jetzt wie vor 8 Jahren nachgehen kann.

Indem ich den Herrn A. F. Danbig in Berlin, Erfinder dieses so wohlthueden Liqueurs, meinen Dank hierdurch ausspreche, bitte ich gleichzeitig um Veröffentlichung dieses, bin auch andernfalls bereit, dies auf meine Kosten zu thun.

Carl Damm,  
 Auszügler aus Mündrich bei Niesitz, Königr. Sachsen, den 23. August 1866.

\*) Der Liqueur ist zu haben in den bekannten Niederlagen, dieselben halten in:  
 Halle a/S. Herr C. H. Wiebach.  
 Herr Aug. Fiedler.

- Bitterfeld Herr F. Krause.  
 Brehna Herr Theodor Sachtler.  
 Cölleda Herr S. Hofmann.  
 Cönnern Herr Theodor Müller.  
 Dommitzsch Herr J. S. Neumüller.  
 Döllnitz Herr Gustav Hertel.  
 Droßsig Herr S. Ludwig.  
 Düben Herr Ernst Schulze.  
 Eckartsberga Herr S. Packbusch.  
 Eilenburg Herr E. Ebersbach.  
 Freiburg a. U. Herr C. Förster.  
 Gräfenhainichen Herr G. F. Streubel.  
 Heldrungen Herr C. G. Lorbeer.  
 Hettstedt Herr F. W. Schröder.  
 Hohenlohe Herr Frau Soller.  
 Hohenmölsen Herr Aug. Lehmann.  
 Holleben Herr Wilh. Schröder.  
 Jessen Herr C. Krebs.  
 Kelbra Herr C. Tröbs.  
 Schraplau Herr Ernst Canigs.  
 Stößen Herr C. F. Grundke.  
 Delitzsch Herr Ludwig Baldauf.  
 Kösen Herr F. A. Koch.  
 Landsberg Herr J. Thop.  
 Lauchstedt Herr S. F. Langenberg.  
 Laucha Herr Theodor Kannis.  
 Leimbach Herr J. S. Franke.  
 Löbejün Herr L. Birkhold.  
 Mansfeld Herr F. Hohenstein.  
 Mücheln Herr S. Vierling.  
 Nebra Herr C. W. Kabisch.  
 Ostra Herr Ferd. Wittig.  
 Prettich Herr F. L. Syter.  
 Quersfurt Herr J. Diener.  
 Roitzsch Herr Oscar Schroeter.  
 Rosleben Herr Otto Berthold.  
 Rothenburg Herr C. F. Boffe.  
 Schkeuditz Herr W. Hecht.  
 Schölen Herr Louis Böhme.  
 Teuchern Herr C. F. Burkhardt.  
 Teutschenthal Herr W. Mette.  
 Trotha Herr S. Jordan.  
 Weipenfeld Herr C. F. Zimmermann.  
 Wiehe Herr C. A. Knorr.  
 Zeig Herr C. Meier.  
 Ziefar Herr W. C. Puder.  
 Zörbig Herr C. F. Straube.  
 Wettin Herr Franz Noth.
- Halle a/S., d. 1. Dec. 1866.  
 Das General-Depot für die Provinz Sachsen.  
**Gebr. Randel.**

Eine chemische Fabrik, die sich namentlich mit der Fabrication künstlicher Dünger beschäftigt, sucht für Halle und Umgegend eine tüchtige Verrentung. Etwasige Offerten werden von Ed. Stüdrath in der Exped. d. Zig. unter # L. S. entgegen genommen.

Zwischen Kauchstädt und Delitzsch ist eine Uhr verloren, abzugeben gegen gute Belohnung auf der  
**Domaine Kauchstädt.**

**Am 10. December d. J.**  
 Ziehung IIter Classe 148 ster

**Hannoverscher Lotterie.**

Hierzu empfiehlt noch **Original-Loose**  
 ganze à 11 fl. 20 Gr., halbe à 5 fl. 25 Gr., viertel à 2 fl. 27 1/2 Gr.

Auswärtige Aufträge werden auf das Prompteste effectuirt, Gewinnelder u. amtliche Ziehungslisten sofort nach Entscheidung zugesandt.

**Die Haupt-Collection** von **A. Molling in Hannover.**

**Lotterie-Anzeige.**

Zu der mit Genehmigung Königl. Preuss. Regierung am 10. December stattfindenden Ziehung II. Classe der Hannoverschen Landes-Lotterie empfiehlt Loose ganze à 11 fl. 20 Gr., halbe à 5 fl. 25 Gr., viertel à 2 fl. 27 1/2 Gr.

die Sub-Collection von **Louis Zehender in Merseburg, Hofmarkt 501.**

Prospecte und Gewinnlisten werden auf Verlangen franco übersandt und jede Auskunft bereitwilligst ertheilt.

**Schönes Weihnachtsgeschenk!**

Für den Weihnachtstisch empfehlen wir das eben in 7. Auflage erschienene und bereits in 36,000 Exemplaren verbreitete:  
**Illustrirte Kochbuch**  
 für bürgerliche Haushaltungen, wie auch für die feinere Küche von **L. Kurth,**  
 Inhaber einer Koch-Schule für junge Damen in Berlin; früher Koch Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Putbus etc. und des Herrn von Magnus.

Mit 105 in den Text gedruckten Holzschnitten und der Abbildung einer Küche im Königl. Schlosse zu Berlin.  
 Broschirt 1 1/2 Thlr. — Gebunden 2 Thlr.

Es ist dies das beste, zweckmäßigste und billigste Buch, welches die betreffende Literatur bis jetzt aufzuweisen hat.  
 Leipzig, Literarisches Institut.  
 Vorräthig bei **Schroedel & Simon in Halle.**

**Fr. Neubert, Uhrmacher in Gerbstädt,**  
 empfiehlt dem geehrten Publikum seine Anker-, Cylinder- u. Spindeluhren, Wanduhren in verschiedener Fassung bei äußerst billigen Preisen unter zweijähriger Garantie.

Zu vermieten und sofort zu beziehen: ein freundl. möblirtes Zimmer nebst Schlaf-Cabinet. Näheres große Ulrichsstraße 4 bei **S. W. Haberfern.**

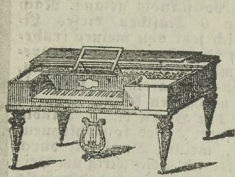
Schöne frische Thüringer Salzbutter in 1/2 U. Stücken sowie Kub. In ist billig zu beziehen und Adresse bei **Fr. Senfel & Saenert** zu erfragen.

Echt amerikanische  
**Original-Nähmaschinen**

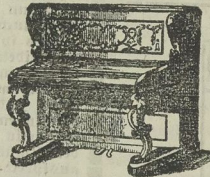
VON **Williams & Co. in Boston.**

Diese vollkommensten und billigsten aller Nähmaschinen für den Familiengebrauch empfehle ich unter jeder gewünschten Garantie von 42 Thaler an. Man kann damit alle Stoffe vom dicksten Lude bis zur dünnsten Gaze nähen, ohne Nadeln oder Fäden zu verändern und ist die Handhabung binnen 1 Stunde von Jedem zu erlernen. In größter Auswahl vorräthig bei

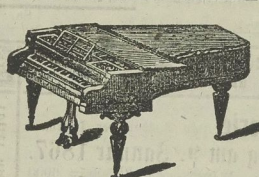
**Otto Unbekannt.** großer Schlam 11.



**Pianos.**



**Pianinos.**



**Flügel**

sind wieder in reichster Auswahl (16 Sorten) vorhanden, worunter einige nach amerikanischen Principien gefertigte, die sich besonders durch große Klangfülle auszeichnen.

Auch sieben mehrere **Harmoniums**, so wie gebrauchte **Pianos** in Tafel- und Flügel-Form zu billigen Preisen zum Verkauf im **Pianoforte-Magazin** von **Ferd. Kühne**, Scharngasse 9a, der „Tulpe“ schräg über.

**Erythall-Schmuck,  
Corallen-Schmuck,  
Talmi-Gold-Uhrketten**  
in reicher Auswahl,

**Schwarzen Schmuck,  
Vergoldeten Schmuck,  
Einfachkämmen, Haar-Dolche**  
in den neuesten Modern billigst bei  
**Louise Viole,**  
gr. Ulrichsstraße Nr. 9.

„Große Auswahl“ **Damen-Mäntel** „Große Auswahl“

in sämtlichen neuen **Façons** empfiehlt billigst  
Leipzigerstr. 6. **Bruno Freytag,**  
Seiden-, Leinen- u. Modewaaren-Geschäft.

**Mull-Blousen,**

das **Eleganteste** und **Geschmackvollste**, was diese Saison hervorgebracht, sowie **Ballroben** in reichhaltigster Auswahl, weisse und coul. **Tarlatans**, auch wirklichen weissen **Wash-Tarlatan** (ein ganz neues Schweizer Fabrikat), **gest. Kragen mit Stulpen, niedliche Mull-Schälchen, gest. Batisttücher, reizende Morgenhäubchen, mit u. ohne Band garnirt, weisse Röcke, mit Falten u. mit Einsatz, Negligé-Jacken, Pantalons, Nachthauben** etc. etc. empfehle einem hochgeehrten Publikum zu **sehr soliden** Preisen.

**H. C. Weddy,**

Engros- u. Detail-Lager Weisser Waaren,  
Untere Leipzigerstrasse Nr. 102.

Das **Spiel-, Korb- u. Galanteriewaaren-Geschäft**  
von **Gustav Reiling**, Schmeerstraße 12,  
ist gütiger Beachtung bestens empfohlen.

**Schlüter's Café & Restauration,**

Brüderstraße Nr. 9, vis à vis dem Kreisgericht.

Unterzeichneter empfiehlt seinen Mittagstisch à la carte hiermit bestens; auch verabreiche ich kalte und warme Speisen außer dem Hause.  
**Julius Schlüter.**

Halle, Freitag den 7. December 1866

**Erstes Abonnements-Concert**  
im Saale des Volksschulgebäudes

unter Mitwirkung  
des Violoncellisten Herrn **Popper**, fürsdl. Kammervirtuos aus Löwenberg.  
An Orchesterwerken kommen zur Aufführung:

**Beethoven**, Symphonie A dur — **Mendelssohn**, Overture z. Sommernachtsraum.  
**Abonnementsbillets** zu numerirten Plätzen für alle 4 Concerte à 2 Th. 10 Gr.  
sind bei **H. Karmardt** (gr. Steinstrasse 67) zu haben.

Tagesbillets zu numerirten Plätzen à 1 Th. — zu nicht numerirten à 25 Gr.  
werden ebendasselbst ausgegeben.  
**Der Vorstand.**

Göhrer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

**Stempelpressen,**

zum Pressen des Namens oder der Firma in erhabener Schrift auf Papier von 2 1/2 N. an bei

**Otto Unbekannt,**  
großer Schlam 11.

**Frische**

**Ostender Austern**

erhielt soeben

**Julius Kramm.**

**Rheinische Wallnüsse à Centner**  
6 1/2 Thlr., für 1 Thlr. 18 Schok,  
**Sicilianer Haselnüsse** billigst bei  
**C. Müller.**

Gesucht sofort eine gesunde **Amme**, welche bereit 3 bis 4 Monat gefüllt. Näheres gr. Braubaugasse 15, 2 Tr.

Ein gewandter **Kellner** wird gesucht im **Krause'schen Garten.**

**Bad Wittekind.**

Heute Sonntag den 2. December

**Nachmittag-Concert.**

Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John.**

**Rocco's Etablissement.**

Heute Sonntag den 2. December.

**Nachmittag- u. Abend-Concert.**

Anfang 3 1/2 und 7 1/2 Uhr.  
Entrée 2 1/2 Gr. **C. John.**

**Müller's Belle vue.**

Sonntag den 2. December Nachmittags von 3 1/2 Uhr an **Concert**, unter Leitung des Musikdirector Herrn **Bretschneider**.  
Entrée à Pers. 2 1/2 Gr. **W. Prautsch.**

**Weintraube.**

Sonntag den 2. December Nachm. 3 1/2 Uhr

**6. Trio-Concert.**

**Reißiger:** And. et Allegro (Trio) op. 9.  
**Gnß:** Elegie für Violoncello.  
**Deriot u. Osborne:** Duo für Piano und Violine.  
**v. Beethoven:** Sonate Cismoll.  
**Schubert:** Adagio für Violoncello.  
**Spohr:** gr. Trio.  
Entrée 2 1/2 Gr. **C. Apel.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Nach kurzem Krankenlager ist heute Mittag 3 Uhr un're gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, verwittwete Frau **Sophie Gr. furth**, im 72. Lebensjahre sanft entschlafen.  
Halle, den 30. November 1866.

**J. G. Wöttcher**

nebst Frau und Kindern.

**Todes-Anzeige.**

Gestern Nacht 1/2 11 Uhr starb meine gute Frau und unsere gute Mutter **Luisa** nach 26 wöchentlichen schweren, unermesslichen Leiden. Dies allen Freunden und Bekannten, im Namen meiner 5 Kinder, auf diesem Wege zur Nachricht.

**Louis Gottschald,**  
Musiker in der John'schen Capelle.

**Todes-Anzeige.**

Heute früh 4 Uhr entschlief nach längerem Leiden unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, der Chirurg **Carl Sebecker**, in seinem 73. Lebensjahre.

Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, firt jeder besonders Meldung.

Um stille Theilnahme bitten  
die trauernden Hinterbliebenen.  
**Raguhn**, den 30. November 1866.

**Hallischer Tages-Kalender.**

Sonntag d. 2. December:

**Predigt-Anzeigen.**

In u. L. Krauer: 9 Am. Consistorialrath Dr. vander. 2 Am. Diaconus Pfarre.  
6 Ab. Jahresfeier der biesigen Diaconissen-Anstalt.  
In St. Ulrich: 9 Am. Oberp. Wiede. 2 Am. Pastor Eitel.  
In St. Moritz: 9 Am. Oberp. Brauer. 2 Am. Diaconus Pfarrenelle.  
Sondertafel: 11 Am. Oberp. Brauer.  
Domkirche: 10 Am. Domr. Jahn. 5 Am. Domr. Fode.  
Katholische Kirche: 7 1/2 Am. Krümmers Kaplan Robertfeld. 9 Am. Pfarrer Wile.  
2 Am. Bundeskirche-Andacht Kaplan Robertfeld.  
In Neumarkt: 9 Am. Pastor Hoffmann. Nach beendeter Predigt allgemeine Beichte  
und Communion derselbe. 5 Am. Abendgottesdienst derselbe.  
In Glaucha: 9 Am. Pastor Seiler. Nach der Predigt Beichte und Communion  
derselbe. 5 Am. Beiser derselbe.

Handwerkerbildungsverein: Am. 11-12 H. Sandberg 15.  
Berlin junger Kaufleute: Ab. 8-10 in Bocco's Etablissement.  
Vorlesung von Emil Pallasche: Ab. 5 in Kronprinzen.

**Concerte.**

Stadtmusicor (Voh): Am. 3 1/2 in Bad Wittkind u. Bocco's Etabl., Ab. 7 1/2 in  
Bocco's Etabl.  
5. Trio-Concert Am. 3 1/2 in der „Weintraube“.  
Liederhalle Ab. 7 1/2 in Bocco's Etabl.  
Liederhall des Handwerkermeier-Vereins Ab. 7 1/2 in Müller's Bellevue.  
Concert unter Leitung des Musikdir. Breitshneider Am. 3 1/2 Uhr in Müller's Bellevue.  
Theater: „Die Karlsruher“, Schauspiel (s. Anzeige).

Montag den 3. December:

Universitäts-Bibliothek: Am. 11-12.  
Königl. Darlehnskasse: Geschäftlokal im Königl. Bankgebäude. Der Vorstand ist  
an den Wochentagen von 9-10 Uhr Vormittags, Sonnabends hingegen nur von  
8-9 Uhr Vormittags anwesend.  
Börseversammlung: Am. 8 im Stadtschießgraben.  
Stadtverordneten-Versammlung: Am. 4 (s. Anzeige).  
Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden Am. 8-2.  
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8-1, Am. 3-4.  
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Am. 9-1 gr. Schläm 10 a.  
Spar- und Vorschubverein: Kassenstunden Am. 2-6 Brüderstr. 13.  
Politechnischer Verein: Ab. 8-9 Biblioth. u. Lesezimmer in der „Lupe“.  
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2-10 H. Sandberg 15.  
Verein junger Kaufleute: Ab. 8-9 1/2 in Bocco's Etablissement (Unterricht in der  
Buchführung).  
Schachklub-Verein: Abends in Schlüter's Restauration.  
Liedersänger-Gesangverein: Ab. 7 Soires im „Kronprinzen“.  
Turnverein: Ab. 7 1/2-10 Übungsstunde in der Turnhalle.  
Theater: „Die Waisenhäuser“, Pöffe.  
Babel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Römisch-katholische Bäder: für Herren täg-  
lich Vormittags 9, Nachm. 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten  
Bäder; unter jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertage Nachmittags ist die  
Anstalt geschlossen.

**Eisenbahnfahrten.** (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Perso-  
nenzug, G = gemäßigter Zug.) Abgang in der Richtung nach:

Berlin 3 U. 55 R. Am. (C), 7 U. 45 R. Am. (P), 1 U. 15 R. Am. (P),  
8 U. Am. (S).  
Leipzig 6 U. 15 R. Am. (G), 7 U. 36 R. Am. (P), 10 U. 35 R. Am. (S),  
1 U. 20 R. Am. (P), 7 U. 15 R. Am. (P), 8 U. 45 R. Am. (S).  
Magdeburg 7 U. 45 R. Am. (S), 9 U. Am. (G), 1 U. 10 R. Am. (P),  
6 U. 50 R. Am. (P), 8 U. Am. (G, überm. i. Götting), 11 U. 5 R. Am. (P).  
Nordhausen 7 U. 50 R. Am. (G), 1 U. 35 R. Am. (G), 7 U. 15 R. Ab. (G).  
Hüringen 5 U. 10 R. Am. (P), 8 U. 30 R. Am. (G), 11 U. 20 R. Am. (S),  
1 U. 45 R. Am. (P), 7 U. 20 R. Am. (P - bis Götting), 11 U. 21 R. Am. (S).  
**Personenposten.** Abgang von Halle nach: Eßner 9 U. Am. -  
Eßner 4 U. Am. - Köpcke 3 U. Am. - Salzünde 9 U. Am. -  
Wettin 4 U. Am.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 30. November bis 1. December.  
**Stadt Zürich.** Hr. Fabril. Meyer a. Duisburg. Die Hrtn. Kauf. Steinbach  
a. Brügge, Brauns a. Rhebbt, Prael a. Frankfurt a. M., Bormann a. Erfurt.  
Hr. Damm. Rudloff a. Schw. Rudolstadt. Hr. Insp. Felschmann a. Halberstadt.  
**Goldner Ring.** Hr. Rent. Schneider a. Kirchhain. Die Hrtn. Kauf. Dellus  
a. Döbeln, Steinthal a. Berlin, Köster a. Hannover, Dlooff a. Fürth, Clemens  
a. Genthin, Fuchs a. Leiswig.  
**Goldner Löwe.** Die Hrtn. Kauf. Ulrich a. Magdeburg, Gammner a. Breslau,  
Kretzer a. Berleberg, Meyer a. Havelberg, Münchmeyer a. Brandenburg, Kühn  
a. Berlin, Preus a. Erfurt, Grünwald a. Gamburg, Weiskopf a. Düsseldorf.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Rittergutsh. Schöder a. Goldberg. Hr. Barist. Sier-  
bert a. Stettin. Hr. Dr. jur. v. Scheel a. Jena. Hr. Colon. Haberland a.  
Dr. bel. Die Hrtn. Kauf. Sommermeyer u. Hartmeyer a. Magdeburg, Nicolai  
a. Rudolstadt, Monach u. Jacobowitz a. Berlin, Schagen a. Naumb., Dennis a.  
Kfenbach.  
**Wente's Hotel.** Die Hrtn. Kauf. Rose u. Biermann a. Magdeburg, Simon  
a. Mainz, Vorberg a. Rhebbt. Hr. Pfarrer Gensler m. Tochter a. Großmüden.  
Hr. Amtm. Rette a. Götben.

**Meteorologische Beobachtungen.**

30. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	339,03 Bar. L.	337,92 Bar. L.	336,78 Bar. L.	337,88 Bar. L.
Dunstgrad	1,84 Bar. L.	1,46 Bar. L.	1,43 Bar. L.	1,61 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeit	92 pCt.	76 pCt.	87 pCt.	85 pCt.
Luftwärme	1,3 Gr. Am.	0,5 Gr. Am.	2,1 Gr. Am.	1,3 Gr. Am.

**Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.**  
Berlin, den 1. December 1866.

Spiritus. Tendenz: still. loco 16 1/2, 16 7/8. April/Mai 16 1/2. Oct. 40,600  
Quant.  
Koggen. Tendenz: matt. loco 56 1/4, 57 1/2. December 56 1/2. Frühjahr 54 1/2.  
April/Juni 54 1/2.  
Wolln. Tendenz: unverändert. loco 12 1/2. December 12 1/2. April/Mai 12 1/2.  
Fonds Börse: still.

**Bekanntmachungen.**

1000  $\mathcal{R}$  werden auf ein biesiges Grund-  
stück, welches auf Höhe von mehr als 19,000  $\mathcal{R}$ .  
gegen Feuerfahnen versichert ist, zur ersten Hy-  
pothek sofort oder zu Neujahr t. J. gesucht durch  
den Rechtsanwält. **Kreuzberg.**

**Auction-Veranordnung.**

Die Auction der Gegenstände aus dem fürst-  
lichen Nachlasse, bestehend in **Juwelen,  
Gold u. Silbergeschirre und feinstem  
Mobiliar** etc. fi. der nächster Tage statt, sol-  
ches zur geneigten Kenntnissnahme.

**J. K. Brandt,**  
Kreis-Auctions-Commissar u. gerichtl. Taxator.

**Auction.**

Donnerstag den 6. Decemb. Nachmitt. 3 1  
Uhr wichtiger Verkauf **Klausthor Nr. 8**  
wieder Umzug: 2 Sopha's, 2 Kleiderstänke,  
3 Waackel, 6 Tische, 12 Stühle, 3 Benst-  
len, 2 Spiegel, 16 Bilder, 1 Uhr (Regu-  
lator), 1 Küchenschrank, 1  
Kammere und manches Andere.  
**Hoppe,**  
Kreis-Auct.-Commissar u. gerichtl. Taxator.

**Garten-Verpachtung!**

Der vor d'm Raminchen Thore gelegene  
**Fürstenerische Garten**, mit schönsten  
tragbaren Obstbäumen bester Sorten, B. Anlage,  
großen Sparg. Hecken, Beerensträuchern, circa  
6 1/2 Morgn n. groß, mit Wohnung und Gewäch-  
shäusern, soll vom 1. Februar 1867 an oder  
früher an einen ordentlich zuchtunfähigen  
Gärtner verpachtet werden. Die Bedingungen  
sind beim Kaufmann **Korn, große U-**  
**richsstraße 4**, einzusehen und mit diesem  
das Nähere zu verabreden.

Ein komfortabel eingerichtetes, schön gelegenes  
**Restaurationslocal** steht zum Verkauf  
durch **G. Martinus.**

2000, 1000, 800, 700 u. 500  $\mathcal{R}$ . sind auf  
gute Hypothek auszuleihen durch

**G. Martinus.**

**Holz-Auction.**

Donnerstag den 6. d. M. Vormittags 10  
Uhr sollen in G.utenberg eine Partie Kiefern,  
Eichen, einige Eichen (mit Nagholz) meißel-  
tend verkauft werden.

**J. Seinemann.**

**Gasthofs-Verkauf.**

Ein Gasthof in gutem baulichen Stande,  
frequent, in bestem Rufe stehend und in lebhafter  
Stadt, worin 14 Zimmer, 9 Kammern  
u. für 60 Pferde Stallung, vollständiges Mo-  
biliar und Inventar, soll für den hohen Preis  
von 20,000  $\mathcal{R}$ . mit 8 bis 10,000  $\mathcal{R}$ . Anzahl-  
ung Famili verhältnisse halber verkauft werden  
durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S., Kl.  
Steinstraße Nr. 3.

Umzugshaber soll in einer sehr freundlichen  
Stadt an der Elbe, ein an der Hauptstraße ge-  
legenes, sich in gutem baulichen Stande befin-  
dendes Haus mit Einfahrt, Stallung, Scheune  
nebst daranhängendem Garten, sogleich und un-  
ter sehr mäßiger Anzahlung, auf Wunsch mit  
oder ohne Fehlb. und Vieheln, verkauft werden.  
Offerten unter N. # 20. bittet man bei **Ed.  
Stückrath** in der Exped. d. Stg. gef. nieder-  
zulegen.

**Eine Apotheke**

soll unter günstigen Bedingungen verkauft wer-  
den und ist Näheres zu erfragen bei  
**Robert Pilz** in Halle a/S.

Ein junges anständiges Mädchen von außer-  
halb, die schon in einem Geschäft als Verkäu-  
ferin gewesen, sucht zum sofortigen Antritt  
**Franz Seckert,**  
Conditor, Markt 17.

Ein Regenschirm und ein Spazierst. sind  
stehen geblieben, abzuholen bei **Franz Seckert,**  
Conditor, Markt 17.

**Bücher-Auction.**

Den 6. December d. J., Nachmittags von  
2 bis 5 Uhr u. f. Tage werden durch den Un-  
terzeichneten die von den Herren Pastor **Gönn-**  
**lein**, Professor Dr. **Staeger**, Consistorial-  
Assessor **Schmidt** und mehreren Andern nach-  
gelassenen Bibliotheken, ältere und neuere  
**Werke aus allen Wissenschaften,  
Musikalien und Kupferliche** enthaltend,  
in dem jetzigen Bücher-auctions-Locale, **Schmeer-**  
**straße Nr. 24** gegen baare Zahlung öffent-  
lich versteigert. Cataloge stehen gratis daselbst  
zu Diensten.  
Halle im November 1866.

**J. F. Lippert.**

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts zu  
Halle sollen in der **Kohl'schen** Vormundschaf-  
sache zu Freimfelder Mittwoch den 5. d. M.  
früh 9 Uhr das vorhandene Vieh, bestehend in  
2 fetten Schweinen, 2 Fiegen, einem Gel nebst  
Gefähr u. Wagen, verschiedenen Haufen Dün-  
ger, Holz, Torfsteine u. f. w. öffentlich gegen  
gleich baare Zahlung verkauft werden.

**Der Dorfgericht.**

Der Schulze **Hoffmann.**

**Zur Beachtung.**

1 feinen Nagbaum-Schreibesetair, vorzüglich  
gearbeitet, verkauft mit besonderer Garantie für  
den festen Preis von 45  $\mathcal{R}$ .

**H. Rabe, Schmeerstraße 17.**

Eine doppelt wirkende eiserne Dückpumpe,  
vorzüglich für Stärkefabriken, und ein neues  
Klobenzeug sind zu verkaufen **Schulgasse Nr. 4.**  
Ein o. d. entlicher Kallnerbursche wird sofort  
gesucht **Weidenplan 9a.**



100  
1/2 jährige Landschweine (Englische u.  
Habenaische) stehen zum Verkauf im **golde-**  
**nen Pfug.**

**Gebr. Laue** aus Eßner.

**Petersen in Halle am Schulberg hat billigt!! neu!! vielfache Photographien:** unser Königsbaus 19 Bilder auf 1 Tafel 2 Gr. d. Königl. Familie, unsre Heerführer und Bismarck, Schlachtenbilder 2 Gr. — Geschichten, Romane, 20 Bde. 24 Gr., 50 Bde. nur!! 50 Gr., 100 Bde. 85 Gr. **Unser Kauf!!** Bilder u. Lesebücher 10 Bde., dabei 10 Hefte des großen Bilderbuchs, nur 18 Gr. **Die Classiker billigt!!** Klopstock 36 Gr., Wieland 65 Gr., Körner 16 Gr., Göthe's Gedichte 14 Gr., des. Faust nur 8 Gr., def. Dramen à 5 Gr., Schiller, Gedichte 8 Gr. u. A. Welt- u. Naturgeschichten v. 3 Gr. Lieder, 11 Bde. f. d. Jugend 55 Gr., def. Erzählung d. alten Welt 3 Bde. 40 Gr. Lexica v. 6 Gr. an. **Scheibler's Kochbuch** neu 25 Gr., das hallische gbd. 9 Gr. **Spiele, Albums, Zeichen., 1 Carat.**

## Großer Ausverkauf!

Wegen Aufabe meines jetzigen Geschäftes lokals sollen verschiedene Kleiderstoffe, Shawl-Lücher, Leinwand, Bettdecken, Cattun und noch viele andere Artikel 25 Prozent unterm Preise, um schnell damit zu räumen, verkauft werden.

**Nur Leipzigerstr. 5 bei D. Kurzweg, Leipzigerstr. 5.**

So eben erschienen und ist bei uns zu haben:

**Lehrbuch der Aufbereitungskunde** in ihrer neuesten Entwicklung und Ausbildung systematisch dargestellt von P. Ritter **von Rittinger.** Mit einem Atlas.

Preis 87/3 Thaler.

**Pfeffersche Buchhandlung in Halle.**

Halle, den 1. December 1866.

**P. P.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir heute dem Herrn **W. Jungmeister** unser

## Materialwaaren-Geschäft

und den Detailverkauf in **Spirituosen** übergeben haben.

Für das uns geschenkte Vertrauen dankend, bitten dasselbe gütigst auf Obigem übertragen zu wollen.

Unsere

## Liqueur-Fabrik


behält indes ihren ungehinderten Fortgang und werden wir unsere ganze Thätigkeit derselben nur uns widmen.

Auch wir bitten um Bewahrung des uns vielseitig gewordenen Wohlwollens und empfehlungsvoll

**Feldtmann & Co.**

Indem auf Obiges höchst Bezug nehme, bitte ich auch mir das alte Vertrauen gütigst zu schenken, da ich stets allen gerechten Ansprüchen durch Reellität und Sorgfalt entsprechen werde.

**W. Jungmeister.**



**Mittwoch den 5. dies. Mts. treffe**  
**ich hier selbst mit einem großen Trans-**  
**port dänischer und hannoverscher**  
**Pferde ein.**

**Groebzig. Salomon Kersten.**

Ein Logis von 1 St. 2 Kamm. 1 Küche u. sonstigem Zubehör oder auch von 2 St. 3 Ka. Küche u. f. w. nebst Gartenpromenade ist von jetzt ab zu vermieten und 1. Jan. od. 1. Apr. 1867 zu beziehen. Näheres beim Kunstgärtner **Secker** in Giebichenstein, Burgstraße 32.

Ich warne Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung einstehen.

Bahnarbeiter **F. W. Thiemer.**

**Möbel-Transporte,** vom kleinsten bis zum größten, werden angenommen mit Garantie bei billiger Preisstellung von **Karl Eckert,** Halle a/S. große Klausstraße Nr. 19.

**Lederwaaren** in reicher Auswahl, **Seidenbücher** mit und ohne Seide billigt bei **Louise Viole,** gr. Ulrichstraße Nr. 9.

**Annahme** aller Buchbinder- u. Galanterie-Arbeiten, so wie das Garnieren von Stickereien wird sauber, schnell und billigt besorgt bei **Louise Viole,** gr. Ulrichstraße Nr. 9.

## Restaurations-Eröffnung.

Einem geehrten besizigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich große Klausstr. 3 die **Bairisch-Bierstube** des Hrn. **N. Ablung** übernommen habe. Empfehle **echt Bairisch Bier à 2 Gr., Ale u. Porter** aus der Brauerei v. F. S. Kroyd in und außer dem Hause. Vormittags Bouillon, zu jeder Tageszeit kann à la carte gehalten werden.

Für reelle und prompte Bedienung werde ich stets Sorge tragen. Ergebenst **Fr. Berger.**

**Solar- und Steinöl-Lampen** empfiehlt unter Garantie des gut u. hell Brennen zu billigen Preisen, Tischlampen von 22 1/2 Gr. an das Stück

**Fr. Wessler,** Klempnermeister, obere Steinstr. Nr. 48, Schimmelgassen-Eck.

**Petroleum oder Steinöl à Quart 7 Gr., Prima-Solaröl à Quart 6 Gr.** empfiehlt

**Fr. Wessler,** Klempnermeister, obere Steinstr. Nr. 48, Schimmelgassen-Eck.

Ein paar fette Schweine sind zu verkaufen **Schottkrey 31.**

Anst. Mädchen m. gut Act. f. u. 2 g. Umm. n. weiß. nach Frau **Vinneweit,** Basenstraße 16.

**Hülsen sind zu haben Steinweg Nr. 17.**

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

## Neue Jugendschriften, Bilderbücher zu antiquarischen Preisen.

Wie im vorigen Jahre so habe ich auch jetzt wieder eine reiche Auswahl von Jugendschriften der beliebtesten Autoren, Bilderbüchern, Spielen u. zu antiquar. Preisen vorräthig u. empfehle solche als zu Geschenk. n. vorzüglich pass. n.

Außerdem besitze ein großes Sortiment der bedeutendsten Jugendschriften aus dem Verlage von **Winkelman** u. S.; **Reinhold** u. S.; **Schmid** u. S.; **Spring**, **Flemming** u. A. nebst sämtlichen Classikern in eleg. Einb. und gewöhre d. n. üblichen möglichst hohen Rabatt.

Bestellungen auf die antiq. Zuge bsh. bitte recht zeitig zu machen, da die e baldigst vergriffen sein werden, zu Ansichtsbereitungen nach Außen bin ich gern bereit.

**C. S. Herrmann,** Buchhandlung in Halle, Schmeerstr. 24.

100 Stück einzelne seidene Taschentücher, 1/2 groß, waschecht, empfiehlt das Stück zu 1 Th. **Robert Cohn.**

## Lehrlingsgefuch.

In meiner Colonial- u. Handlung kann ein mit den gehörigen Schulkenntniß n. ausße ksteter junger Mann nächste Htern als Lehrling placirt werden. **Carl Deichmann,** Leipz. Str.

## Rocco's Etablissement.

So. ntag den 2. December

## Concert und Vorstellung der Liederhalle,

unter Leitung des Musikdirector **E. Apel.** Entree für Herren 5 Gr.; für Damen 2 1/2 Gr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Auf Wunsch kommen unter Andern zur Auf- führung: „Ein alter Dinkant“, sowie Arien und Duets aus den beliebtesten Opern und Poffen, Terzett aus dem „Nachtlager“ u.

## Schach-Club, (Schlüter's Restauration),

Montag den 3. December o.

**General-Verammlung.** Auf der Tagesordnung stehen: Vorstands- Wahl, Rechnungslegung u. **Der Vorstand.**

## Öffentlicher Dank.

Wir fühlen uns von ganzen Herzen ge- brungen, für die große Aufopferung und köstliche Bewirtung, der Gemeinde Büschdorf, für das am 23. Novbr. veranstaltete Krieger- fest hiermit unsern öffentlichen Dank auszuspre- chen. Insbesondere Dank dem Fest-Comité, welches keine Kosten gescheut hat, für die schöne Fahne, worauf sämtliche Krieger mit ihren Namen zum ewigen Andenken verzeichnet sind, für die schöne Anpflanzung des Weges zum Gotteshaufe, welcher einer herrlichen Aller gleich, für die Anpflanzung einer Eiche und Linde, welche der Nachwelt noch zur Erinnerung dien- en sollen. Dank dem Herrn Superintendent **Fabarius** für die geistreiche Rede im Gottes- haufe und beim Festmahle, welche einem jeden unvergesslich bleiben wird. Dank dem Herrn Cantor **Plöb** für die Abholung mit den Schul- kindern mit ihren schönen Fahnen. Auch herz- lichen Dank den edeln Jungfrauen für die uns schöne Schmückung mit Lorbeerkränzen und Schärpen, für die Begleitung zur festlich ge- schmückten Kirche und schön bekränzten und decorirten Festlocal. Und endlich Dank dem edeln Herrn für die Bollerhöflichkeit, welche dem Feste die Bedeutung gaben, daß es ein Krieger- fest sei.

Nochmals allen unsern herzlichsten Dank. **Sämmtliche Krieger von Büschdorf.**

# Sallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Sallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Bierkaffee-fähiger Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 282.

Salle, Sonntag den 2. December  
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

## Deutschland.

Berlin, d. 30. November. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreisgerichte-Exekutor Klause zu Kempen im Kreise Schildberg die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Die Königin-Witwe wird Anfangs nächster Woche die Residenz von Sanssouci nach Charlottenburg verlegen. Die Kronprinzlichen Herrschaften verlassen schon heute das Neue Palais zu Potsdam und nehmen während der Wintermonate die Residenz im hiesigen Palais. Die Frau Kronprinzessin trifft heute Nachmittags mit den Kindern von Votvedam hier ein.

Wie die „Bl. u. S. Btg.“ meldet, wird in Regierungskreisen angenommen, der Beschluß des Abgeordnetenhauses, das Haupt-Extraordinarium im Etat nur mit der Bedingung einer späteren Rechnungslegung resp. Genehmigung der aus diesem Fonds verwendeten Beträge zu bewilligen, sei ein Eingriff in die Initiative der Krone.

Zu dem Etat für das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- u. Angelegenheiten hat der Abgeordnete Richter (Berlin) den Antrag eingebracht: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: Die Königl. Staatsregierung aufzufordern, das durch den Friedensvertrag mit Sachsen vom 21. Octbr. (Art. 20) ihr unbeschränkt überlassene jus reformandi auf die Stifter Merseburg, Naumburg und Zeitz dahin anzuwenden, daß: 1) keine neuen Anwartschaften erteilt und Niemand in den Besitz einer Stelle gesetzt werde (Cabinettsordre vom 30. Oct. 1810, S. 3); 2) die Einkünfte der genannten Stifter fortan ausschließlich zu kirchlichen und Unterrichts-zwecken verwendet werden (Cabinettsordre vom 28. Febr. 1845).

In Sachen des norddeutschen Verfassungsentwurfs wird der „Kön. Z.“ geschrieben: Die dringendste Forderung bleibt das einheitliche Heer. Es sollte nicht Wunder nehmen, daß sich, ähnlich wie am Vorabende der Februar-Bedingungen, an diesen Punkt eine Polemik knüpfte. Unbestritten ist, daß gleiche Bewaffnung und Munition, sowie ein gleiches Exercitium verlangt werden müssen. Daß die Offiziere durch die ganze Armee avanciren werden, scheint zweifellos. Endlich steht der Anschluß der verschiedenen Contingente an die preussische Armee um so weniger in Frage, als die preussische Reform ja dieses Resultat schon vor dem Kriege im Auge hatte. Wie daneben die Divisionen, wo sie bestehen, heißen mögen, wird nicht sehr wesentlich erscheinen, zumal ja auch preussische Armeecorps provinzielle Benennungen unbeschadet der großen Einheit tragen. Ob die Ernennung der Offiziere und bis zu welcher Charge den verschiedenen Fürsten verbleiben soll, bedarf wohl näherer Prüfung. Der Fahneneid wird wie gewöhnlich der der Kontroverse am meisten ausgelegte Punkt sein.

In Regierungskreisen geht man mit dem Gedanken um, dem Landtage einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher beim Zulammentritt des norddeutschen Parlaments auch letzterem vorgelegt werden solle. Derselbe verbietet den preussischen und dann später den norddeutschen Staatsbürgern das Spielen an der Bank von Wiesbaden in derselben Art, wie es bisher den Nassauern verboten war. — Man hofft, auf diese Weise die Wiesbadener Bank zu zwingen, selbst um Entbindung von dem Spielbachtvertrag zu bitten, da man auf eine andere Weise ohne colossale Geldopfer dem Unwesen in Wiesbaden vor Ablauf des Vertrages um so eher kein Ende machen kann, als die preussische Regierung erklärt hat, die von der nassauischen Regierung übernommenen Verpflichtungen zu übernehmen.

Die Ausstellungs-Commission macht bekannt, daß die Annahme der zur Ausstellung in Paris bestimmten Gegenstände in der Zeit vom 20. Januar bis 20. Februar 1867 erfolgen muß.

Offiziös wird dem „N. C.“ von hier geschrieben: Wir glauben guten Grund zu der Annahme zu haben, daß die preussischen Demonstrationen, die jüngst in Württemberg und namentlich in der bekanntesten Angelegenheit des Professors Pauli vorgekommen sind, preu-

sischerseits zu gewissen Reclamationen Veranlassung geben dürften. Die Demonstrationen, welche man in Süddeutschland und besonders in Württemberg gegen Preußen und Alles, was preussisch ist, in Scene setzt, sind an sich höchst gleichgiltig; insofern aber die württembergische Regierung sich an diesen Demonstrationen beteiligt — und sie hat dies in der Pauli'schen Angelegenheit gethan — liegt die Sache anders und es ist jedenfalls angezeigt, von der württembergischen Regierung Erklärungen über diese ihre Theilnahme zu fordern. Vielleicht ist es nicht ganz unangemessen, bei dieser Gelegenheit an die Bestimmung des Friedensvertrags zu erinnern, welche gestattet, daß das Zollvereinsverhältnis zu Württemberg jederzeit gekündigt werden kann, um schon nach sechs Monaten außer Kraft zu treten.

Der „Wes. Btg.“ wird von hier geschrieben: Pariser Correspondenzen melden von Besprechungen über die römische Frage, welche bei der Lösung der römischen Frage, nämlich das, die Unabhängigkeit zu halten, da in dem Falle, wenn die einzelnen Regierungen fallen, die Unterthanen, welche in dem Namen der preussischen Regierung stehen, nicht frei würde. Der preussische Gesandte in Rom hat eine Veranlassung vor. Zu dieser Frage irgend welche Veranlassung vor. In Rom und Berlin stattgefunden haben eine Erklärung abgegeben, in welcher das Florentiner Cabinet, betreffend die Aufrechterhaltung, abgegeben hat. Im Namen der Gesandten in Rom die Zustimmung der Kabinette von Wien, Petersburg und London scheint außer Zweifel. Die „Börsenalle“ in Norddeutschland nicht den Anschluß aus Deutschland. Es gehöre zum Lebensinteresse der Konsolidierung der staatlichen Einheit und durch sie zur vollen Einigung mit Deutschland zu gelangen. Es wegzudisputiren vermochte. Crandach's Rede in der letzten Sitzung (Protest gegen den Ausbruch) höchst bemerkenswerthes Symptom.

Hannover, d. 29. November. Die Anordnungen zur Regelung der Verhältnisse des hannoverschen Militärs haben anscheinend dem geheimen Central-Comité hieselbst und dem Hofe in Hiesigen die erwünschte Gelegenheit gegeben, die Bevölkerung von Neuem aufzuregen und vielleicht auch das Gouvernement zur Ergreifung besonderer Sicherheitsmaßregeln zu veranlassen. Eine Proklamation des Königs Georg an die Hannoveraner, gegeben zu Hiesigen bei Wien am 5. October d. J., unterzeichnet außer vom Könige auch vom Prinzen Ernst August und dem Grafen Platen, gedruckt in Wien bei Adolph Holzhausen, ist in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch in Hildesheim und Dsnabrück, in der Nacht von gestern auf heute hier theils als Flugblatt auf die Straßen und in die Häuser geworfen, theils als Plakat an Straßenecken und Anschlagstaulen geklebt. Die Proklamation trägt das charakteristische Gepräge anderer derartiger Ausrufe, die in jüngster Zeit von Hiesigen aus ergangen sind, wie das wiederholte Ausrufen Gottes, der gerechten Sache den Sieg zu verleihen, den Hinweis auf

